

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

125 (1.6.1932)

Volksfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig. Gegenüber-
wärtigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Reklame-Millimeter-
zeile 60 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichtzahlung des
Zahlungsbetrag, bei geschuldeter Betrag und bei Antritt außer Kraft tritt. Erklärungs-
wert und Geschäftsbedingungen in Karlsruhe L. 2. o. S. 10. Bei Tages-Entscheidungen 2 Uhr vormittags

Untere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern
Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk
Die Musikfunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 1,82 Mark, jährlich 21,84 Mark. In der Ausgabe
1,90 Mark o. Durch die Post 2,36 Mark o. Einzelverkauf 10 Pfennig o. Er-
scheinung 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfachkonto 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle
und Redaktion: Karlsruhe L. 2, Waldstraße 28 o. Fernruf 7020/7021 o. Telegrafisch-Büro
Dursch. Hauptstr. 8. D.-Baden, Jagdhausstr. 12. Kaffeeh. Rosenstr. 2. Offenburg, Reublitze. 8

Nummer 125

Karlsruhe, Mittwoch, den 1. Juni 1932

52. Jahrgang

Ostelbien regiert wieder

Ein Reichskabinet von Großgrundbesitzern und Schwerindustriellen unter dem Decknamen „Präsidialregierung“
Die Nationalsozialisten haben den Junkern und Schlotbaronen die gewünschten Dienste geleistet — Die Interessenten
der Inflation an der Futterkrippe

Ist dies das „neue System“?

Berlin, 31. Mai. Der Reichspräsident hat am
Dienstagabend den früheren Zentrumsabgeordneten des preu-
ßischen Landtags v. Papen mit der Neubildung einer so-
genannten „Regierung der nationalen Konzen-
tration“ beauftragt. v. Papen hat den Auftrag, wie nicht
anders zu erwarten war, angenommen.

Der mit der Regierungsbildung beauftragte Herr v. Papen
ist ein ausgesprochener Reaktions, ein Feind der Gewerks-
chaften und insbesondere der Sozialdemokratie. Während sei-
ner Tätigkeit im Preußischen Landtag hat er immer wieder
versucht, das Zentrum nach rechts zu drängen, aber er blieb
in seiner Fraktion als Eingänger. In weiten Zentrumskreisen
gilt er als Phantast.

Von Papen ist ehemaliger Militär. Er gehörte vor
dem Kriege der deutschen Botschaft in Washington als Mil-
itärattaché an. In Amerika hat er sich ebenbürtig wie in sei-
ner Laufbahn als preußischer Parlamentarier mit Ruhm be-
lehrt. Seine parlamentarische Laufbahn begann v. Papen
gleich nach dem Kriege. Das einzige, was man von ihm wäh-
rend dieser Zeit gehört hat, sind reaktionäre Reden außer-
halb des Parlaments. Später versuchte er seine politische Ein-
stellung durch Einflußnahme auf das Berliner Zentrumsorgan
die Germania durchzusetzen. Er brachte den größten Teil der
ersten Hälfte dieses Blattes an sich und versuchte insbesondere in den
letzten Jahren seine Aktienmehrheit strupellos auszunutzen.
Die Folge waren wiederholte Auseinandersetzungen mit dem
politischen Redakteur des Blattes, die Differenzen mit der
Zentrumspartei nach sich zogen.

Nach dem v. Papen, der deutschnationalen Parteigänger
im Zentrum, mit der Neubildung der Regierung beauftragt
war, erreichte die Germania ohne Kennung v. Papens diesem
schlimmen Reichstagskandidaten folgende Abgabe:

„Schlechte Namen, unter denen sich viele befinden, die in so-
zialistischen Situationen immer aufzutreten pflegen, werden genannt. Es
verlohnt sich kaum, sie hier wiederzugeben, da sie doch lediglich mehr
oder weniger harmlose Kombinationen entspringen. Da diese Ge-
schichte auch die Möglichkeit verzeihen, daß eine Persönlichkeit des
Zentrums zur Führung der neuen Regierung berufen werden
würde, muß man doch verstanden fragen, warum dann
eigentlich die Krise entfaßt werden sollte? Es
einfach durch einen anderen Zentrumsmann ersetzt werden soll! Es
wird jedenfalls keine Persönlichkeit geben, die sich als
Mittler oder Mitglied des neuen Kabinetts darauf berufen könnte,
Herrmannsman der Zentrumspartei zu sein.“

In maßgebenden Zentrumskreisen spricht man Herrn v.
Papen die Fähigkeit zur Befriedung des Reichstagskabinetts
in der gegenwärtigen schwierigen Zeit entschieden ab.

Eine „Präsidialregierung“

Was ist das?

Berlin, 31. Mai. Als das Kabinet ins Amt trat,
wurde es mit Hilfe eines Schlagwortes getauft. Man nannte es
das Kabinet der Konzentration. Nun ist es aus mit dem Ka-
binett der Konzentration. In der allgemeinen Bewertung, die
den Sturz auf Betreiben unverantwortlicher Kreise hervorgerufen
hat, ist ein neues Kabinet noch nicht sichtbar, aber der Name dafür
ist schon gefunden: Präsidialregierung!

Die Bezeichnung „Präsidialregierungs“ erhält aber einen beson-
deren Sinn, wenn man sich die Namen ansieht, die für die Mit-
glieder eines neuen Reichskabinetts genannt werden.

Da ist v. Braun, Ostpreußen, v. Dewitz, v. Knebel, Graf
Kalkreuth, von der Osten, v. Neurath, v. Schlieben,
v. Schwerin-Krosigk, v. Papen, Freiherr v. Lü-
now. Die Männer sind alle mehr oder weniger deutschnatio-
nal, großgrundbesitzend und adelig. Von Nichtadeligen hört
man die Namen Dr. Brandes von der ostpreussischen Landwirt-
schaftsammer, von den Industriellen Dr. Lange.

Der größte Teil von ihnen gehört zu den persönlichen
Freunden des Reichspräsidenten. Man spricht auch von
dem Kabinet der Persönlichkeiten. Dieser Name wäre also zu
verwerfen: Kabinet der persönlichen Freunde!

Der deutschnationalen Parteigänger im Zentrum, Herr v. Pa-
pen, mit dem das Zentrum, wie obige Auslassungen der Ger-
mania zeigen, als Reichstagskandidat nichts gemein hat, bemüht sich
damit, wie „amtlich verlautbart“, eine „Regierung der natio-
nalen Konzentration“ zu bilden. Man braucht sich nur die Mi-
nisterkandidaten für diese „nationale Konzentrationsregie-
rung“ — fast ausschließlich adelige Großgrundbesitzer und
Schwerindustrielle — anzusehen, um seinen Begriff davon zu
erhalten, was es mit dieser „nationalen Konzentrationsregie-
rung“ auf sich hat. Wieder einmal bedient man sich eines
Schlagwortes, hinter dem sich das Gegenteil von dem verbirgt,
was es besagt.

Keine Regierung, kein Regierungsprogramm, keine Klarheit
über das, was geschehen soll, aber Gott sei Dank, das Wort ist
da. Denn immer wenn Begriffe fehlen, da stellt zur rechten
Zeit ein Wort sich ein. Diesmal nennt man es „Präsidial-
regierung“.

Was soll das heißen Präsidialregierung? Jede streng ver-
fassungsmäßige Regierung ist in gewissem Sinne eine Prä-
sidialregierung, denn der Reichspräsident ernannt den Reichs-
kanzler und die Reichsminister. Nach Art. 54 der Reichsver-
fassung oder beibringen der Reichskanzler und die Reichsmini-
ster zu ihrer Amtsführung das Vertrauen des Reichstages
und jeder von ihnen muß zurücktreten, wenn ihm der Reichs-
tag durch ausdrücklichen Beschluß sein Vertrauen entzieht. Von
der Gültigkeit dieses Verfassungsartikels ist auch eine so-
genannte Präsidialregierung nicht dispensiert. Wenn auch die
Auswahl des neuen Kabinetts nicht von Fraktionen des Pa-
rlaments mitbestimmt wird, sondern in erster Linie vom
Reichspräsidenten, so bleibt ein solches Kabinet dennoch ab-
hängig vom Parlament — solange die Reichsverfassung gilt!

Will man unter „Präsidialregierung“ ein Kabinet verste-
hen, das einen grundsätzlichen Gegensatz zu einer von Par-
teien getragenen Regierung bilden soll, so muß man folgendes
feststellen: Man sieht heute schon, welche herrlichen politischen
Fortritte eine solche Präsidialregierung gegenüber einer
Parteienregierung darstellt! Da wirken und bestimmen nicht
mehr große Parteienkörper in voller Öffentlichkeit, sondern hin-
ter den Kulissen werden im Dunkeln von unverantwortlichen
Alien Regierungen gestürzt und Regierungen gemacht. Das
Volk erkennt dann erst an Hand der neuen Ministerliste, wie
die Männer und Kräfte sind, die im Dunkeln schieben, um sein
Schicksal zu bestimmen. Unter diesem Gesichtspunkt ist die
Büste der Namen, die jetzt in der Öffentlichkeit genannt wer-
den, sehr interessant. Sie nennt Männer, die schon lange dafür
bekannt sind, daß sie im Dunkeln drängen und schieben. Man
erkennt die Interessenten aus dem Großgrundbesitz und aus
der Industrie. Man fühlt die Zugehörigkeit zu Klubs und
Körpers, die wieder von Einfluß ist. Das ist wohl das so viel
berufene „neue System“, im Gegensatz zu dem bisherigen
„System“. Man kennt die Hege gegen das sogenannte
„System“ die vornehmlich von den Nationalsozialisten geführt

wird! Diese sogenannte Arbeiterpartei wird völlig ent-
färbt sein, wenn die Männer des neuen Systems restlos aus
den Kreisen des großagrarisches Adels stammen.

Das Wort „Präsidialkabinet“ eröffnet aber noch eine wei-
tere Aussicht. Es soll die Vollmacht zur Auflösung des Reichs-
tags geben, es soll also bewußt ein Kabinet ohne das vorge-
schriebene Vertrauen des Reichstags sein, das den Versuch un-
ternimmt, in Reichstagswahlen eine Mehrheit für sich erst zu
schaffen. So bezeichnet das Schlagwort Präsidialregierung den
Versuch, den Nationalsozialisten, die nach der Auflösung des
Reichstags schreien, entgegenzukommen. Es ist nur noch die
Frage, ob dieses Präsidialkabinet mit oder ohne National-
sozialisten gebildet wird, ob es ein reines Übergangskabinet
sein wird, oder ob es bereits die Züge eines Reichskabinetts
nach der Reichstagswahl tragen wird. Nach der Liste der Män-
ner, die heute genannt werden, ist es jetzt völlig klar, wohin
der Kurs gehen soll. Mit ganz geringen Ausnahmen stammen
sie samt und sonders aus Kreisen, die Interessenten einer
kommenden Inflation sind. Hier begegnen sie sich mit den In-
teressenten der Nationalsozialisten. Nun wird es klar, was das Pro-
gramm der Nationalsozialisten und ihr Kampfgeschrei gegen
das „System“ bedeutet: Die Bevölkerungsschichten, die Opfer
einer Inflation sein müssen, sollen mobilisiert werden, um
die Rückkehr einer kommenden Inflation an die Macht zu
bringen!

Wie harmlos ist doch der Name „Präsidialregierung“,
wenn man ihn nicht an dem Unheil für das deutsche Volk,
das sich hinter diesem harmlosen Namen verbergen kann.

Die „neuen Männer“

Eine Adelsippe soll „das neue System“ sein

Das Contibüro teilt über die Mitglieder der „Präsidialregie-
rungs“ mit:

Neben den bisherigen Reichsministern v. Papen und v. Schöner-
berg, die auch weiterhin der Regierung angehören sollen und Professor
Barthold, der erneut mit dem Reichswirtschaftsministerium
betraut werden soll, sowie dem bisherigen Reichskommissar Dr.
Gödel, dem das Reichsarbeitsministerium übertragen werden
soll, werden bisher nur Männer genannt, die noch keiner Regie-
rung angehört haben.

Der für das Reichsinnenministerium in Aussicht genommene
Frhr. v. Gaus entstammt einer alten preussischen Offiziersfamilie.
Er wurde am 4. Februar 1879 in Königsberg geboren und wandte
sich der Rechtswissenschaft zu. Während des Krieges wurde er Chef
der Abteilung für innere Politik und der Verwaltung beim Ober-
befehlshaber Ost und später Landesbauplaner von Nordhannover.
Im Jahre 1920 führte er als Reichs- und Staatskommissar die Ab-
stimmung im ostpreussischen Abstimmungsgebiet von Allenstein aus
durch. Seit 1921 ist er Mitglied des Preussischen Staatsrates.

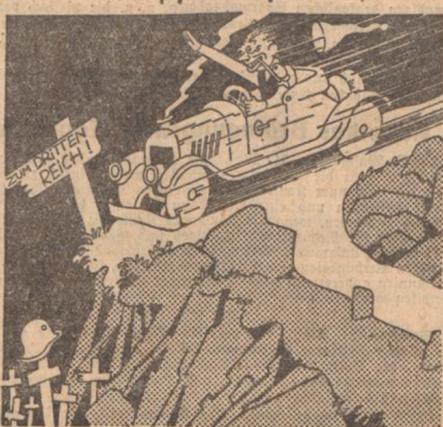
Der mutmaßliche Reichswehrminister General von Schleicher
steht im 50. Lebensjahr. Im Kriege wurde er zunächst beim Gene-
ralstab verwandt und zum Major befördert. Nach dem Kriege
kam er mit der Obersten Heeresleitung nach Kassel. Am 1. Januar
1924 avancierte er zum Oberstleutnant und im Jahre 1929 zum
Generalmajor. Seit dem 1. April 1929 hat er das Amt als Chef
des Ministeriums im Reichswehrministerium inne.

Für den Posten des Außenministers ist der derzeitige deutsche
Botschafter in London, Freiherr v. Neurath ausersehen. Er wurde
am 2. Februar 1873 geboren. Er wandte sich der diplomatischen
Karriere zu. Bei Kriegsausbruch war er Botschaftsrat in Konstan-
tinopel, nahm dann zunächst am Kriege teil, um bald darauf wie-
der als Botschaftsrat nach Konstantinopel zu gehen. Im Jahre
1917 erfolgte seine Berufung zum Kabinettschef des Königs von
Württemberg, eine Stellung, die er bis zum November 1918 inne-
hatte. Im Jahre 1919 ging er als Nachfolger des Grafen Brod-
dorf-Kantau nach Kopenhagen und wurde im Jahre 1922 als Bot-
schafter am Quirinal nach Rom versetzt. Nach dem Rücktrittsgesuch
von Dr. Sthamer im Juni 1930 wurde er als dessen Nachfolger
zum Botschafter in London ernannt.

Für das Reichs Ernährungsministerium ist Frhr. v. Münch aus-
ersehen worden, der nach dem Kriege die preussische Verwaltungs-
karriere einschlug. Nach seinem Abschied trat er in den Dienst des
Rheinischen Bauernvereins und wurde im Jahre 1925 zum Prä-
sidenten der Rheinischen Landwirtschaftskammer und im Jahre 1931
zum Präsidenten des Verbandes Rheinischer Landwirtschaftlicher
Genossenschaften gewählt.

Das Reichsfinanzministerium soll Graf Schwerin v. Krosigk oder
Geh. Rat Schmidt angetragen werden. Graf Schwerin ist Mit-

Kopfüber hinab



Nicht! „Seit 1914 bin ich nicht mehr mit solcher
Begeisterung in den Abgrund hingegrast!“

Verwaltungsdirektor im Reichsfinanzministerium, dem er seit dem Jahre 1920 angehört, wo er zunächst in der Friedensvertragsabteilung wirkte, bis er im Jahre 1925 in die Stabsabteilung berufen wurde, deren Leiter er seit 1929 ist. Im Dezember 1931 nahm er an der Tagung des Beratenden Sonderausschusses in Basel teil. Geb. Rat Schmidt ist der Finanzdirektor der IG. Farbenindustrie.

Regierungskrise und Reichstagsinberufung

Berlin, 31. Mai. (Eig. Draht.) Der Reichstag hat in seiner am Dienstag abgehaltenen Sitzung mit Mehrheit dem Reichstagspräsidenten Vollmacht erteilt, den Reichstag sofort telegraphisch einzuberufen, sobald eine neue Regierung gebildet ist und ihre Bereitschaft zur Abgabe einer Regierungserklärung befundet.

Sollte sich die Abgabe einer Regierungserklärung über Erwarten lange hinauszögern, so würde der Reichstagspräsident den Reichstag nochmals zusammenberufen.

In der Sitzung des Reichstags am Dienstag wurde von den Oppositionsparteien, den Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten unter Hinweis auf das Urteil des Staatsgerichtshofes für Preußen erneut der Zusammentritt des Reichstags am 6. Juni verlangt. Von deutschnationaler Seite wurde insbesondere betont, daß der Reichstagspräsident sich angesichts seiner pflichtmäßigen Verantwortung für die Einberufung des Reichstags auf Grund etwaiger Anträge gemäß Art. 24 der Reichsverfassung nicht hinter eine Mehrheit des Reichstags verstellen dürfe. Die Mehrheit des Reichstags trat aber der vom Reichstagspräsidenten befundenen Rechtsauffassung bei, daß das Urteil des Staatsgerichtshofes für das Reich nicht bindend sein könne. In eine grundsätzliche Erörterung der Bedeutung des Urteils des Staatsgerichtshofes trat der Reichstagspräsident aber in dieser Sitzung nicht ein. Neuerdings wird die Rechtsauffassung vertreten, daß der Staatsgerichtshof für eine Entscheidung der Streitfrage der Reichstagsinberufung gar nicht zuständig sei.

Sollte dies zutreffen, so würde der Reichstagspräsident die Aufstellung namhafter Staatsrechtslehrer über diese Frage einholen und die endgültige Klärung dann dem Reichstag selbst überlassen.

Zentrum und Regierungskrise

Keine Regierungsbeteiligung des Zentrums

Berlin, 31. Mai. Der Vorsitzende der Zentrumspartei, Prälat Dr. Kaas, dürfte, wie aus Zentrumskreisen verlautet, bei seinem heutigen Empfang beim Reichspräsidenten Gelegenheit genommen haben, dem Reichsoberhaupt volle Aufklärung über die Gesamtaufassung der Leistung der Partei zu geben. Führende Zentrumskreise sind der Ansicht, daß man Reichstagswahlen kaum aus dem Wege gehen könne, und daß das Zentrum keine wesentlichen Änderungen braucht. Die Haltung der Zentrumspartei zu dem kommenden Kabinett wird von dem Programm und der Zusammensetzung dieses Kabinetts abhängig gemacht werden. Man legt in maßgebenden Zentrumskreisen Wert darauf, zu betonen, daß eine Beteiligung irrendes Parteiangehörigen an dem neuen Kabinett ohne Zustimmung der Reichsparteileitung nicht anerkannt wird.

Berliner Pressestimmen

Berlin, 1. Juni. Die Germania nennt die Betrauung v. Papens mit der Regierungsbildung eine Zwischenlösung. Die Haltung des Zentrums gegenüber der jetzt verfolgten oder einer anders gearteten Regierungsbildung ergebe sich klar aus der Vorgeschichte der Krise. Die Zentrumspartei werde in der kommenden Regierung, wie immer sie auch aussehen möge, nicht vertreten sein. Sie werde zu der sachlichen Arbeit des neuen Kabinetts sachlich Stellung nehmen und unter diesem Gesichtspunkt jeweils ihre Entscheidungen treffen. Zum Schluß sagt das Blatt, daß die Mitteilung, v. Papen werde, falls er das Reichsfinanzamt endgültig übernehmen sollte, aus der Zentrumspartei ausscheiden, bis zur Stunde noch nicht bestätigt sei.

Die WZJ glaubt, daß die Ausschüsse für das neue Kabinett an sich ganz günstig seien, da die Koalition durch die Nationalsozialisten als gesichert gelten könne. Das Zentrum sei kaum in der Lage, zur offenen Opposition überzugehen. Das Blatt berichtet in diesem Zusammenhang, daß von nationalsozialistischer Seite die Anregung gegeben worden ist, den Etat noch durch das Parlament zu verabschieden, was im Eiltempo geschehen könnte, sobald sich eine Mehrheit für die Unterstützung der sachlichen Regierungsarbeit zusammenfinde. Sei das nicht der Fall, dann werde der Reichstag sofort aufgelöst.

Volksanleger und Tag betonen, daß die Parteien der bisherigen Opposition, also in erster Linie die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten, offiziell mit der Bildung dieses Kabinetts nichts zu tun haben. Von ihren Stimmen hänge das Kabinett ab. Die Entscheidung sei noch nicht getroffen. Zusagen seien von beiden Seiten noch nicht gegeben. Der Bonmarts bespricht v. Papen als einen Rebellen im Zentrum, der sich seit zehn Jahren bemüht hat, das Zentrum zu konservativen Diktaturgedanken hinzubringen. Was hier konsentriert wird, ist nicht die Nation, es seien vielmehr konservativ-reaktionäre Kräfte, kleine, aber mächtige Gruppeninteressen, deren Überleben eine Gefahr für die Interessen des Volkes und seiner Wirtschaft bedeutet. Hier wird konsentriert der Wille zum Abbau der Sozialpolitik.

Alarm!

Kameraden! Genossen! Euch wollen sie schlagen — Entrechtung und Anechtung —, das ist ihr Plan! Wir werden die Fahne der Freiheit tragen — Soeh über allem Cäsaren-Wahn!

Alarm!

Kameraden! Genossen! Sturm droht die Stunde, Ruff die Entscheidung —, wir stehen bereit! Und sei auch der Feind mit dem Teufel im Bunde, Plag für die Kämpfer der kommenden Zeit!

Alarm!

Kameraden! Genossen! Wir stehen zusammen! Hört unsere Losung: Und nun erzt recht! Wer wagt es, den Ball aus Eisen zu rammen?! Die Tagesparole: Klar zum Geleht!

Alarm!

Zusammentritt des bayer. Landtages

München, 31. Mai. Bei vollbesetztem Saale und dicht gefüllten Tribünen trat der neugewählte bayerische Landtag heute vormittag 11 Uhr zu seiner ersten Sitzung zusammen. Zum ersten Präsidenten wurde wiederum Hg. Dr. Stang (Wp.) mit 120 gegen 7 kommunistische Stimmen gewählt. Erster Vizepräsident wurde der Nationalsozialist Bürgermeister der Stadt Kobura, Hg. Schwede, mit 93 Stimmen bei 28 weißen Stimmen der Sozialdemokraten gegen die Kommunisten. Die Wahl wurde von den Nationalsozialisten mit Beifall aufgenommen. Als zweiter Vizepräsident wurde Hg. Muer (Soz.) mit 72 Stimmen bei 42 weißen Stimmen der Nationalsozialisten wiederum gegen die kommunistischen Stimmen gewählt.

Landwirtschaftsausstellung in Mannheim

Die Eröffnung

Mannheim, 31. Mai.

In der Mittagsstunde des letzten Montages erfolgte die feierliche Eröffnung der großen Reichsausstellung der deutschen Landwirtschaft in Mannheim. Unter den Ehrengästen sah man Vertreter der Reichsbehörden, der Staatsregierungen, der Stadt Mannheim und zahlreicher Körperschaften. Auch die Vertreter des Auslandes waren bereits aus fast allen europäischen und verschiedenen überseeischen Staaten erschienen.

Der Vizepräsident des Ausstellungsaues, Präsident der Badischen Landwirtschaftskammer, Dr. h. c. Graf Douglas hielt die Eröffnungsansprache, in der er alle Anwesenden herzlich willkommen hieß. Mit dem geschlossenen Erscheinen betonte das badische Landwirtschaftsministerium und der Badische Landtag das große Interesse, das Land und Volk Baden der DVG-Ausstellung entgegenbringe. Besonders begrüßte der Redner die Minister des Reiches und der Länder, die Vertreter der fremden Staaten und besonders herzlich auch seine Berufsgenossen. War wir hier in der Hauptstadt leben, ist ein Abbild der südwestdeutschen Landwirtschaft. Im Ausstellungsgau sind 85 Prozent aller Landwirte Kleinbauern, und die DVG hat veräußert, in der diesjährigen Ausstellung eben diese Kleinbauern Landwirtschaft widerspiegeln.

Namens des badischen Staatsministeriums erbot sich dann Staatspräsident Dr. Schmidt die Grüße des Landes Baden, zugleich mit dem Wünsche, die Erschienenen möchten recht wertvolle Eindrücke auf dieser Tagung empfangen und die Gewissheit mitnehmen, daß das Grenzland Baden trotz aller Not bestrebt ist, in der deutschen Staats- und Volksgemeinschaft seine geschichtlich begründete Stellung zu erhalten. Die badische Regierung sei erfreut darüber, daß der heimischen Landwirtschaft auf dieser Ausstellung Gelegenheit gegeben sei, ein lehrreiches Bild ihrer Zusammenfassung, ihrer Arbeit und ihrer Leistung zu geben. Die Regierung ist sich, so fuhr Redner fort, der Bedeutung der Landwirtschaft voll bewußt, einer Bedeutung, die sich nicht im Wirtschaftlichen erschöpft, vielmehr überwiegend im nationalen Leben des deutschen Landes besteht. Die badische Regierung hat es von jeher für ihre vornehmste Pflicht erachtet, der Landwirtschaft und der ganzen landwirtschaftlichen Bevölkerung ihre Sorge auszuwenden. Niemand mehr als die Regierung bedauert aufrichtig die schwere Lage, in der sich die gesamte deutsche und auch die badische Landwirtschaft befindet. Badens Landwirtschaft leidet aber noch durch die besondere Ursache, daß es nimmere Grenzland geworden, daß die neue Rheinbegrenzung naturgegeben wirtschaftliche Zusammenhänge zerrissen hat. Um die Lage der Landwirtschaft zu bessern, hat die badische Regierung auch ihrerseits alles getan, was im Rahmen der Landesverwaltung zur Erleichterung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft geschehen konnte. Die Landwirtschaft ist sich aber auch bewußt, daß ihr Wohl

eng verbunden ist mit dem Wohl des ganzen deutschen Volkes so wie der übrigen Völker, daß ihr Gedeihen auch abhängig von den mannigfachen Beziehungen und vom Einvernehmen zwischen Stadt und Land, von der Lage der übrigen Stände, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Dielem Gemeinschaftsgedanken hat die badische Landwirtschaft wiederholt Ausdruck gegeben, noch zuletzt in der Winternothilfe zugunsten der Hungernden. Möge die loebliche eröffnete Wanderausstellung reiche Anregung und Förderung geben auf allen Gebieten der landwirtschaftlichen Tätigkeit.

Namens des Badischen Landtags bewillkommnete dessen 1. Vizepräsident.

Hg. Reinhold-Mannheim

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft. Die Landwirtschaft und nicht zuletzt auch die badische Landwirtschaft hat eine schlimme Zeit durchgemacht, sie teilt das Schicksal der künftigen Bevölkerung. Unter diesem Gesichtswinkel ist die Durchführung der Landwirtschaftsausstellung in dem industriereichsten Teil des Landes Baden, in der Industriestadt Mannheim besonders zu begrüßen. Wenn die künftige Bevölkerung den harten Existenzbedingungen der bäuerlichen Bevölkerung nicht immer volles Verständnis entgegenbringt, so haben die gelegentlichen Körperkassen im Reich und in den Ländern des ungeachtet jene Maßnahmen zu ergreifen, die dem wirtschaftlichen Schutz der bäuerlichen Erzeugerfreije dienen und geeignet sind, die Leistungen der bäuerlichen Erzeugung auf allen Gebieten zu steigern. Es ist eine wertvolle Aufgabe der jetzt eröffneten landwirtschaftlichen Ausstellung, den künftigen Verbraucher und den bäuerlichen Erzeuger einander näher zu bringen.

Baden ist ein Land des bäuerlichen Einzelbetriebes. Beinahe zwei Drittel aller Betriebe sind unter 2 ha. Bei vollem Verständnis für die Not der Landwirtschaft im Norden und Osten haben wir doch immer das Empfinden, daß man die Not der süddeutschen Landwirtschaft, insbesondere die Grenzlandnot Badens nicht in ihrer ganzen Tiefe erfährt. Eine gleich offene Braue bleibt für Baden auch das Siedlungsweien. Baden als ein ehemals mit Industrie verhältnismäßig gut besetztes Land ist mehr als irgend ein anderes Land darauf angewiesen, die entstandenen überschüssigen Arbeitskräfte wiederum auf das Land zu verpflanzen. Möge die DVG, als eines der berufenen Organe des deutschen Bauerntums, sich durch die Ausstellung in nahe Verbindung auch mit den Sorgen und Nöten der Landwirtschaft im Süden setzen und ihre Unterstützung bei der Betreuung der süddeutschen bäuerlichen Interessenten aneignen lassen. Namens des Landtages wünsche der Redner der Ausstellung einen vollen Erfolg, insbesondere einen Massenbesuch der Bevölkerung von Stadt und Land, damit die aufklärerische Arbeit der Ausstellung jomohl für den Kontinenten, noch mehr aber für den Landwirt zur vollen Auswirkung komme.

Was wird in Frankreich

Vor der Bildung einer neuen Regierung

Paris, 31. Mai. (Eig. Draht.) Der sozialistische Kongreß hat am Schluß seiner Dienstagsvormittagsitzung das von Léon Blum ausgearbeitete und, wie bereits mitgeteilt, von der Entschliessungskommission gebilligte Programm für die Beteiligung der Sozialisten an einer Linksgovernment fast einstimmig angenommen. Nur wenige Delektierte sprachen sich für eine in der Vormittagsitzung eingebrachte Entschliessung des mit den Kommunisten sympathisierenden linken Flügels der Partei aus, die jede Zusammenarbeit mit einer bürgerlichen Regierung ablehnte.

Was werden die Radikalen machen?

Paris, 31. Mai. (Eig. Draht.) Die radikale Partei hat am Dienstag mit ihren Beratungen über die Regierungsbildung begonnen.

Um 6 Uhr abends trafen Léon Blum, Vincent Aurioi, Renaudel und Lebas am Sitz der radikalen Partei ein. Sie wurden von Berriot, Caillaux, Sarraut und Renault empfangen. Die Unterredung dauerte eine halbe Stunde und war in sehr freundschaftlichem Tone gehalten.

Die sozialistische Delegation gab den radikalen Führern einige Gelauterungen zu ihrem Programm, worauf Berriot erklärte, daß der Exekutivvorschuss am Abend die Haltung der Partei festleue und eine Antwort am Mittwoch vormittag den Sozialisten übermitteln werde.

Finanzschwierigkeiten in aller Welt

Kabinettsrücktritt in Rumänien

Bukarest, 31. Mai. (Eig. Draht.) Die rumänische Jorga ist am Dienstag abend zurückgetreten. Der König hat die Demission angenommen.

Ueber die Gründe des Rücktritts befragt, erklärte Jorga dem Bukarester Korrespondenten des Sozialdemokratischen Pressebüros, daß die Regierung den Abschied angenommen habe, weil sie nicht in der Lage gewesen sei, die erforderlichen Summen für die fälligen Beamtengehälter aufzubringen. An eine Auslandsanleihe sei gegenwärtig unter Berücksichtigung der ungünstigen Situation auf den internationalen Finanzmärkten nicht zu denken. Um die notwendigen finanziellen Sparmaßnahmen, u. a. die vielfach vorgeschlagene Herabsetzung der Beamtengehälter auf die Hälfte durchzuführen zu können, müsse eine neue starke Regierung auf den Plan treten.

Wahrscheinlich werde der Londoner Gesandte Titulescu zur Bildung eines solchen Kabinetts nach Bukarest berufen werden.

Amerikas Bedingungen für Lausanne

Washington, 31. Mai. Wie an maßgebender Stelle verlautet, würden die Vereinigten Staaten wahrscheinlich zu einer nach der Lausanner Konferenz stattfindenden Konferenz einen Vertreter entsenden und eine Einladung zu einer solchen voraussetzlich annehmen, wenn die Lausanner Konferenz zu einer Einigung über die Reparationen gelangen und so den Weg zu einer allgemeinen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und seinen ehemaligen Verbündeten einerseits und Frankreich, Italien und Großbritannien andererseits zwecks enghilfiger aufbauender Arbeit vorbereiten würde.

Warschau, 31. Mai. Die polnische Regierung kündigt an, daß in nächster Zeit eine Verordnung des Staatspräsidenten die Einkünfte der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in den Großunternehmen von Industrie und Handel auf ein bestimmtes Höchstmaß beschränken wird.

Madrid, 31. Mai. Der Generalkrieg, der für gestern proklamiert wurde, ist zusammengebrochen, da die große Masse der Arbeitnehmer dem Ruf der Extremisten keine Folge leistete. Die Extremisten riefen vereinzelt kleinere Zwischenfälle hervor, im ganzen Lande herrscht indes Ruhe und Ordnung.

Nazi provozieren Berliner Zusammenstöße

Berlin, 31. Mai (Sp.). Am Dienstag mittag kam es in Berlin beim Aufstehen der Lagerkafkas der Reichsmarine an mehreren Stellen zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Eine Frau wurde schwer verletzt. Mehrere Personen erlitten leichtere Verwundungen. 17 Nationalsozialisten wurden festgenommen.

Der Krawall war offensichtlich von den Nazis, die das Aufstehen der Wache zu einer Kundgebung benutzen wollten, provoziert.

Während der Zusammenrottung hat der Berliner Naziführer Dr. Goebbels vom Auto aus eine Ansprache „An sein Volk“ gehalten. Als die Polizeibeamten den Sound verschleichen wollten, wurden sie von den Nazis, unter denen sich übrigens

auffallend viele Frauen und junge Mädchen befanden, mit Pfistersteinen bombardiert. Die Polizei mußte von der Schutzwaffe Gebrauch machen. Erst nach einiger Zeit gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Der Rechnungsabshluß

Im Rechnungsjahr 1931 find im Deutschen Reich an Steuern, Zöllen und Ausgaben insgesamt 7780,04 Millionen RM. aufgefommen, gegen 8944,2 Mill. RM. im Rechnungsjahr 1930.

Die Reichsindexziffer

für die Lebenshaltungskosten beträgt für den Durchschnitt des Mai 121,1 gegenüber 121,7 im Vormonat.

Freistaat Baden

Eine gemeine Hakenkreuzverleumdung

Der nationalsozialistische Führer bringt unter der Ueberschrift „Eine gemeine Margistentat“ am Dienstag, 31. Mai, folgende Notiz:

Dinglingen, 30. Mai. Am Sonntag früh gegen 1 Uhr wurde an der hiesigen katholischen Kirche eine große Schweineerei verübt. Beide Kirchentüren wurden mit Strohbrettern, welcher aufschneidend von einem, vor der Kirche lagernden Foh entnommen wurde, in abschleulicher Weise behudelt, ebenso die Geländer und Treppe. Auf der Steinplatte des Hauptportals wurde ein Hakenkreuz angebracht, jedenfalls um den Verdacht auf unsere Parteigenossen zu lenken.

Da in unserer Ortsgruppe kein solches Schwein zu haben ist, liegt der Verdacht nahe, daß unsere Gegner einen Vorwand suchen, um tontionelles Gegenmaß zu ergreifen. Hoffentlich seinat es der bereits eingeleiteten polizeilichen Ermittlung, den oder die Täter zu finden. Zu einer solch erbärmlichen Tat sind nur Margisten fähig.

Wie aus dieser Notiz hervorgeht, liegt also keinerlei Anhaltspunkt vor, wer die zu verurteilende Tat vor der Kirche in Dinglingen begangen hat. Tatsache ist jedoch, daß seit Jahr und Tag in der nationalsozialistischen Presse gegen die politische Vertretung der Kirche in einer Weise gehetzt wird, daß es sehr wohl denkbar ist, daß verheißene Hakenkreuzer eine solche Schweineerei unternommen haben. Trotzdem erdreistet sich der Führer — ohne Spure irgend eines Beweises — zu erklären, „zu einer solch erbärmlichen Tat sind nur Margisten fähig“. Ohne irgend eine Berechtigung scheuen sich also die Nationalsozialisten nicht, gemeinfache Verleumdungen auszusprechen. Es erübrigt sich, eine solche Handlungsweise zu charakterisieren, mer noch eine Spur von Anstand im Leibe besitzt, muß sie verurteilen.

Aus aller Welt

Wettbüroprozeß

Hamburg, 31. Mai (Ein. Drab). In dem Hamburger Kommunitenprozeß wegen schwerer Raubüberfälle auf Wettbüros, in denen Verlaufs ein Filialleiter erschossen wurde, verurteilte das Hamburger Schwurgericht den Rädesführer Albers wegen gemeinschaftlichen schweren Raubes und Raubverluchs mit Todesfolge zu 15 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust, den Schießhelden Radde zu 14 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust. Drei Angeklagte erhielten Zuchthausstrafen von 10, 6 und 5 1/2 Jahren, andere 10 und 3 Monate Gefängnis. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

Sprengstoffdiebstahl in Hagen

Hagen, 1. Juni. Aus dem Sprengstofflager der Dolomit-WG. in Hagen wurden von Einbrechern in der Nacht vom 30. zum 31. Mai 4 Pakete mit Chloratid im Gesamtgewicht von 20 Pfund und 50 Sprengkugeln mit isoliertem Kupferdraht gestohlen. Die vorläufige Untersuchung der Kammer ist mit Gewalt erbrochen worden. Der Regierungspräsident hat für die Ergreifung der Täter eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Antrag auf Widerruf eines Filmstreifens

Das württembergische Innenministerium hat bei der Filmoberprüfungsstelle Berlin Antrag auf Widerruf der Zulassung des Filmstreifens „Seraunt X.“ gestellt.

Verluchter Millionenfälscher

Bei der Filiale der Bank von Frankreich in Paris wurde von zwei Personen ein Wechsel über 4 Millionen vorgelegt, der die Unterschrift des Pariser Barons von Rothschild, des Besitzers des Theaters Bouffes, trug. Nachdem Rothschild auf telephonische Anfrage erklärt hatte, daß er einen derartigen Wechsel niemals ausgestellt habe, wurde das Papier mit Röntgenstrahlen untersucht. Man stellte fest, daß die Unterschrift als solche zwar echt war, daß darüber aber früher ein anderer Text gestanden hatte. Dieser Text war von den Betrügnern durch die Anweisung von 4 Millionen ersetzt worden. Allerdings behaupten nun die — vorläufig verhafteten — Vorgeber des Wechsels, daß sie das Papier von dem früheren im September 1931 durch Antonoff fälschlich verurteilten Vermittler des Theaters Bouffes zum Ausgleich für ein Darlehen erhalten hätten; jener sei also der Fälscher gewesen.

Lincolns Uhr

In Oslo steht augenblicklich die Taschenuhr Abraham Lincolns, eine von den Amerikanern sehr verehrte Reliquie, zum Verkauf. Vor Jahrzehnten war die Taschenuhr, die Lincoln im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg bei sich getragen haben soll, für 40 000 Francs von einem französischen Wägen, der unter Lincoln gedient hatte, erworben worden. Sein Sohn hat die Uhr an einen deutschen Bankier verkauft, dem sie aber gestohlen worden ist. Bei einer Versteigerung in Schweden erlöste dann die Uhr wieder das Bild der Desillusionierten.

Neues Strecker-Urteil

Der Schriftsteller Karl Strecker aus Berlin-Machnow wurde vom Schwurgericht Potsdam unter Vorsitz von Landgerichtsrat Dr. Hellwig wegen Brandstiftung in Lateinbeit mit Verjährungsbeitrag nach zweitägiger Revisionverhandlung zu der Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

Kleine bad. Chronik

Schwerer Einbruchdiebstahl

Mannheim, 31. Mai. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde in einem Hause in den L-Quadranten bei einer Raubentwendung ein schwerer Einbruch verübt. Die Diebe drangen vermittels über den Hof in die Büroräume ein, erbrachen die Tür, für Schränke, entwendeten eine Kassetten mit etwa 1000 Mark Bargeld und verschiedene Wertgegenstände. Gegen einen Betrag von 5200 M. ab Unterzeichnet wurden bei einer hiesigen Bank weitere 5200 M. abgehoben. Sämtliche Teile der Bankkassette wurden in der Nacht durch die Diebe in die Höhe und an allen Stellen, wo gearbeitet wurde, mit Pfeffer gestreut, um die Spuren zu verwischen. Die Polizei ist mit der Aufklärung der Angelegenheit beschäftigt.

Hagenbühl (bei Schwegingen), 31. Mai. Kind in die Futterfahrmaschine gestürzt. Das jährige Kind des Landwirts Georg M. u. H. fiel am Sonntag, als es sich allein überlassen war, von einem Tabaktrodenstumpfen herunter und direkt in die Welle einer Futterfahrmaschine. Es zog sich eine schwere Schädelverletzung zu und mußte in bewußtlosem Zustande in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Kreuzfeld, 31. Mai. Schwere Motorradunfall. Beim Gasthaus „Zum Lamm“ ereignete sich gestern nachmittags ein folgenschwerer Motorradunfall. Ein Motorradfahrer aus Seligenhausen namens Fischer wollte einen Lastkraftwagen in dem Augenblick überholen, als derselbe in die Rheinstraße einbiegen wollte. Es glückte ihm aber nicht mehr, vor dem Lastwagen vorbeizukommen, er konnte nur noch im letzten Augenblick sein Rad herumreißen und fuhr mit voller Wucht auf das Gasthaus „Zum Lamm“ auf. In schwer verletztem Zustand wurde er unter dem völlig demolierten Kraftfad herabgezogen und ins Reichler Krankenhaus verbracht.

Sauborf (Amt Neßfisch). Von einem Motorradfahrer angefahren und schwer verletzt. Als die Witwe Konstantine Jori vom Feld heimkehrte, wurde sie von einem des Fahrers kaum fähigen Motorradfahrer angefahren, zu Boden geworfen und so schwer verletzt, daß sie mit einem Schädelbruch, mehreren Bein- und Rippenbrüchen ins Neßfischer Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Der Motorradfahrer, der das Rad von einem Kollegen geliehen hatte, kam ohne Verletzungen mit dem Schreden davon, doch ist das Motorrad, das sich beim Anprall mehrere Male überschlug, vollkommen demoliert.

Konzert

Karlsruher Frauenklub. In dem Wohltätigkeitskonzert, das der Karlsruher Frauenklub veranstaltete, sang Frau Fräulein-Mosolino eine Reihe Lieder und Arien von Schubert, Brahms, Strauß, Rimski-Korsakoff, Dabay und Meyerbeer. Bekannte Bradmsche Lieder erhielten durch einen geschloßenen Vortrag seine Konturen. Eine technisch gut fundierte Atempolonomie gibt der umfangreichen Stimme der Künstlerin Klangkraft. Die Wiedergabe der Fides-Arie zeugte von starkem Temperament. Der charakteristische Mißklang trat hier besonders in Erscheinung. Eine Diefenbacher Arie die Begleitung am Flügel gewissenhaft durch.

Seidelsheim (bei Bruchsal), 31. Mai. Vom Gerüst gestürzt. Maler Otto Hiller stürzte von dem Gerüst einer Fassade etwa 6 Meter hoch ab und erlitt schwere innere Verletzungen.

Weiler (Amt Einsheim), 31. Mai. Bei Feldarbeiten schwer verunglückt. Bei der Feldarbeit verunglückte gestern nachmittags Landwirt Ludwig Barthel, der vom Wagen abstürzte, während die Zugtiere durchgingen. Er kam unter den Wagen, wurde ein längeres Stück geschleift und erlitt am Rücken eine Verletzung, so daß er in bewußtlosem Zustand ins Krankenhaus nach Heidelberg übergeführt werden mußte. Sein Zustand hat sich infolge hinzugelommener Lungenentzündung sehr verschlimmert.

Gengenbach, 31. Mai. Der älteste Geistliche der Erzdiözese Freiburg 95 Jahre. Der in Gengenbach im Ruhestand lebende Stadtpfarrer Carlen kann am 2. Juni in geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit seinen 95. Geburtstag feiern.

Karlsruher Umgebung

Die Not der Ausgekeuerten von Welschnieurt

In Welschnieurt gibt es Familienelend, die schon 2 bis 3 Jahre ausgekeuert sind. Lange Zeit bekamen die Ausgekeuerten keine Unterstützung. Als aber die Not immer erdrückender wurde und auch die Zahl der Wohlhabenderen stetig im Wachsen begriffen war, da wurden dieselben beim Bürgermeisterrat vorstellig, um für sich und ihre Familien eine Unterstützung zu erhalten. Es wurde dann auch mit Hilfe von Zuschüssen des Staates den Ausgekeuerten ein Lebensmittelschein jeweils nach der Stärke der Familie im Werte von 5 bis 8 Mark in der Woche zugewilligt. Auch haben die Kinder bis zu 2 Jahren einen Milchschein im Wert von wöchentlich 1,40 Mark erhalten. Die Ausgekeuerten in vielen Städten sind dagegen weit besser daran, da dieselben eine ausreichende Unterstützung erhalten und besonders auch für Kleinkinder, Schuhe, Holz, Kohlen usw. in reichlicher Menge Sorge getragen ist. Auf dem Lande dagegen ist dies nicht der Fall, da hierzu die Mittel fehlen. Es wäre aber höchste Zeit, daß man für die ländliche Bevölkerung endlich ein offenes Auge hat, denn allmählich ist es nun so geworden, daß die Leute in Lumpen herumlaufen und sich der Öffentlichkeit nicht mehr schämen können! Es fehlen Kleider, Schuhe, Lebensmittel usw. Kom bezogen der rüchständigen Miete kann unter diesen Verhältnissen gar keine Rede sein. Die rüchständigen Mieten belaufen sich bei einzelnen Familien schon bis zu 300 Mark und in manchen Fällen ist schon Zwangsversteigerung beantragt. Was soll aber werden, wenn für diese Verarmten der Armen sich keine Wohnung findet und die Gemeinde nicht mehr in der Lage ist, eine solche zu beschaffen? Wir bringen unsere Not, die bald aufs höchste gestiegen ist, der Öffentlichkeit zur Kenntnis und machen auch die Staatsbehörde auf sie aufmerksam, damit endlich einmal etwas getan wird, um aus dieser verzweifelten Lage, in der sich diese Familien befinden, herauszukommen.

Da die hiesige Gemeinde zum weitaus größten Teil aus Bauhandwerkern und Industriearbeitern besteht und die weitaus keine Arbeit mehr haben, wird man wohl von der bestehenden Not für einen Bezirk machen können und selbst der Uneinigkeit wird an Hand dieser Stellen und der geschloßenen Lage sich von der bestehenden Not einen Nothab anlesen können.

Marktberichte

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 30. Mai. Zufuhr 38 Ochsen: Preise 30—34, 28—30, 27—29, 25—27, 23—25, 22—23. Bullen 42 Stück: 25—26, 22—23, 21—22, 18—21. Rinde 24 Stück: 20—23, 18—21, 17—19, 15—17, 13—15. Grobvieh 223 Stück: Rinder 190 Stück: 44—46, 41—44, 37—41, 25—30. Schweine 907 Stück: 39—41, 40—42, 41—44, 38—42, 35—38. Sauen 28—32. Gesamtzufuhr 1320 Stück. Beste Qualität über Notia besaßt; Tendenz: Grobvieh mittelmäßig, geringer Ueberstand. Schweine und Rinder mittelmäßig, geräumt.

Partei-Nachrichten

40 Jahre im Dienste der Partei

Genosse Christoph Hartfelder, Werkmeister a. D. in Wödingen, Amt Bretten, kann am 1. Juni auf eine 40jährige Tätigkeit als Mitglied der sozialdemokratischen Partei zurückblicken und ebenso lange ist er auch Leser des Volksfreund. Wir haben in dem Jubiläum das Bild eines Parteigenossen, der Freud und Leid alles mit der sozialdemokratischen Partei geteilt hat und so dem Nachwuchs der Arbeiterpartei ein Vorbild gegeben hat. Mögen die Jungen aus den Ailen lernen, dann ist die Zukunft der Arbeiterbewegung gesichert.

Berghausen, A. Karlsruhe. Donnerstag, den 2. Juni, findet abends halb 9 Uhr in der „Krone“ eine Mitteilerversammlung statt, in welcher Genosse D. Schwarz Karlsruhe referieren wird. Thema: „Was erhoffen wir von Lausanne?“ Da der Referent nach seinem Vortrag auch noch die Schaffung einer örtlichen Erwerbslosengemeinschaft und die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung behandeln wird, erwarten wir zahlreichen Besuch. Gesinnungsfreunde sind willkommen.

Die Familienzeitung der Arbeiterbewegung

Der Volksfreund ist unbestritten die beste aller deutschen Radiozeitungen, der dem Charakter des Familienblattes von Heft zu Heft immer stärker Rechnung trägt. Es ist eine Freude, diesen guten Kameraden acht Tage lang zur Hand zu nehmen, um aus ihm nicht nur das ausführliche Europa-Programm, sondern auch sonst noch manches Wissenswerte und Unterhaltende zu erfahren. Denn neben dem Programm aller europäischen Sender laufen eine ausführliche Programmtitell und eine gebildete Vorführung, ferner gründliche Stellungnahmen zum Wesen des Rundfunks überhaupt. Besonders interessiert diesmal ein Aufsatz über das Problem der Hörfamereinsparungen. Die Techniker finden im „Vortragsmeister“ praktische Winke für ihre Arbeit. Die Vortragsfolgen des Deutschlandsenders und des Berliner Senders werden auf zwei reich illustrierten Seiten besonders gewürdigt. Der vortreffliche Bildschmuck im Tiefdruckteil ist überhaupt in jedem Heft eine besondere Freude. Keine Arbeit, die nicht durch Illustrationen besonders übersichtlich gestaltet wird. Keine Rezension, die nicht erst durch hochinteressante Photos den richtigen Schmiss bekommt. Diesmal

sind auch den Freunden und den Freunden des Wasserports zwei Seiten gewidmet. Der Rennsport findet in der Revue „Frauen und Pferde auf grünem Rasen“ Berücksichtigung. Weiter lesen wir eine Uebersicht über die neueste Filmproduktion, wir tun einen Blick in „Modische Intimitäten“, und zur weiteren Ausgestaltung des Unterhaltungsstoffs dient die spannende Romanfortsetzung und die Sendepause.

Der Volksfreund kann bei jeder Postanstalt für 96 Pfa. monatlich einschließlich Zustellgebühr, wie auch bei jeder Buchhandlung bestellt werden. Probehefte fordert man von der nächsten Buchhandlung oder vom Volksfreund-Verlag, Berlin SW., 68, Lindenstr. 3. Dieser nimmt auch die Werbung von Werbern entgegen.

„Der Wächter“, Vierteljahrsheft, 8. Jahrgang 1932, 3. Vierteljahrsheft. Autorität, Verlag: „Der Wächter“ G. m. b. H., Berlin SW. 61. Preis RM. 0,60 (Herr. Sch. 1.—, Hsch. Ac. 4.—).

Mit dem vorliegenden Heft mühte eigentlich der 8. Jahrgang der Zeitschrift „Der Wächter“ schließen, denn im Herbst 1924 wurde die gleichnamige sozialistische Buchgemeinschaft ins Leben gerufen. Diese verflochten acht Jahre des Bestehens waren zugleich Jahre schwerer Erschütterungen für die deutsche Gesamtwirtschaft. Nun — der Wächter hat alle Stürme überstanden und der tätigen Mitarbeit von vielen Hunderten von Helfern und Freunden in allen Teilen des Reiches und des deutschsprachigen Auslandes ist es zu danken, wenn der Wächter sich heute aufsteigende Wirkung errungen hat, auch bei der großen und literarischen Presse.

Es ist nur recht und billig, wenn im neuen Wächterheft die Redaktion anlässlich des achtjährigen Bestehens in einem längeren Aufsatz die Grundzüge ihrer systematisch aufgebauten, kulturpolitisch wertvollen Verlagstätigkeit an Hand der bisher erschienenen Wächterhefte darlegt. Daran schließen sich prägnant und in direkter Fortführung des im Auftrage des Verlags einige Aufsätze aus Wächterheften (aus Carl Schröders Roman „Die Geschichte des Jan Beer“ und aus der demnächst erscheinenden wirtschaftspolitischen Studie von Helmut Biedel „J. G. Deutschland“). Ferner werden die Neuerwerbungen bekanntgegeben. Im zweiten Vierteljahr erscheint außer dem oben genannten Buch von Biedel der erste deutsche, auf eigenem Erleben beruhende Arbeitslosenroman (v. B. Klaus: „Die Hungernden“). Für das dritte Vierteljahr sind vorzulegen ein Roman von Bitter „Kainowitsch: „Wir Arbeiterkämpfer“, ein Querschnitt durch das Erleben und Ringen unserer Arbeiterkämpfer, ferner ein neues „Chaplinbuch“ von Otto Mägen-Helfen, dessen früher im gleichen Verlage erschienene „Reise ins allseitige Luma“ allgemein gefiel. Das bisher Aufgebauete soll nach allen Richtungen hin ausgebaut werden. Zu den alten gesellen sich mit jedem neuen Buch neue Freunde des Wächterhefts. Das ist der schönste Lohn, den sich unsere sozialistische Buchgemeinschaft wünschen kann. Wenn es mit dem Aufstieg zu sozialistischer Arbeit und zu einer sozialistischen Kultur wirklich ernst ist, der muß auch dem Wächter als Mitglied angehören. Seit dem 1. Januar beträgt der Monatsbeitrag nur noch 90 Pfennig.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Partei Vorstand
Heute Vorstandssitzung 20 Uhr im Volkshaus.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer
Juni-Zusammenkunft am Mittwoch, 1. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Volkshaus.

Bezirk Südstadt
Mittwoch, den 1. Juni, in der „Deutschen Eiche“, Angartenstraße 60, um 20 Uhr, Bezirksversammlung für die Südstadt mit Lichtbildvortrag des Genossen W. J. über: Einführung in die Volkswirtschaft. Wir erlauben uns vollständiges Erscheinen.

Bezirk Hinzheim
Am Freitag, 3. Juni, findet im Nebensimmer zum Hirsch eine wichtige Mitteilerversammlung statt. Gen. Wöhringer wird über die augenblickliche Situation sprechen. Es wird vollständiges und pünktliches Erscheinen erwartet. Auch werden noch andere wichtige Dinge besprochen.

Eingänge

Dittmar unterm Sonnenrad von Mart Tristell, Verlag Coburger Volksblatt G. m. b. H. Preis brosch. 2.— M. — Ein Buch für unsere Klassenkämpfer. Der Verfasser unternimmt es, einen originellen, utopischen Roman über die Zukunft des Bundes völkischer Erneuerung in Deutschland zu schreiben. In geheimen Kreisen mit den uralten Ailen der Germanen leben die Mitglieder des Bundes zerrissen auf einem Bild freilebend. Dieser, ihr Führer, wird im Reichstag um die Ideale des Bundes, Gerade beschloß der neue Reichstag die Aufhebung des 8. 218. Nur Frieder wehrt dagegen, mit den gleichen Argumenten, wie es heute die Nazis tun. Mit Wut ruft er aus: „Geht uns ein Stück Land zur Verwirklichung unserer Ideale!“ Der Reichstag tut ihm den Gefallen und gibt ihm seinen eigenen Wahlkreis. Er schlägt über den bisphalen Erfolg nach der Bund nicht, was er beginnen soll. Dann beginnt die Geschichte von „Ullrich“. Der Reichstagspräsident wird dabei mit seinem Spott überfallen. Die ganze „Aufzählung“ wird ab abstrahiert. Voll Wut wendet sich der Führer von seiner von ihm blind geführten „Masse“. Einer Frau legt der Verfasser seine Auffassung, die die jedes Sozialisten ist, in den Mund: „Masse! — Stamm! Die Menschheit hat sich noch nie ein einziges Mal als Tölpel erwählt, darin lie wohnen kann. Sie braucht einzelne Menschen zu ihrer Rettung, sie braucht Herzen, unüberdorbene, freibleibende...“

Keiner Führer durch die deutsche Sozialversicherung nach dem neuesten Stande der Gesetzgebung von Albert Biedl, Verwaltungsratsmitglied, Karlsruhe i. B., erschienen im Gemeindeverlag Buchdruckerei Chr. Koch, Karlsruhe, 1932. Die häufige Änderung der Sozialversicherungsbestimmungen durch die in letzter Zeit in Kraft getretenen Novellierungen schafft ein Bedürfnis nach einem Grundriß, der neben Berücksichtigung der letzten Veränderungen der Sozialversicherungsbestimmungen auch einen klaren Überblick über diese gibt. Die vorliegende Broschüre wird diesem Bedürfnis in vortrefflicher Weise gerecht. Im Hand des Gesetzgebers, der unter Berücksichtigung auch der letzten Novellierungen vom 8. Dezember 1931 statuernde Gesetz ist, und unser Verwekung auf die wichtigsten Paragraphen der Reichsversicherungsordnung des Angestelltenversicherungs-gesetzes und des Arbeitsvermittlungs- und Arbeitslosenversicherungsgesetzes werden die einzelnen Bestimmungen der Sozialversicherungs-gesetzgebung in guter Darstellung dargestellt. Besonders eingehend hat der Verfasser die Versicherungsbeiträge, freiwillige Versicherung, freiwillige Weiterversicherung und die Leistungen in der Sozialversicherung behandelt. Hinzuwelle auf Entscheidungen des Reichsversicherungsamts und die einschlägige Literatur, sowie Berechnungsbeispiele u. a. für die Jubilanten erhöhen die Brauchbarkeit dieses Führers durch die deutsche Sozialversicherung, dessen Anschaffung allen Behörden, privaten Arbeitslosen-organisationen, jedem Arbeitgeber und Arbeitnehmer empfohlen werden kann. Ein gutes Sachregister erleichtert das Auffinden der in Betracht kommenden Bestimmungen.

Chefredakteur: Georg Schöppin. Verantwortlich: Volpert, Freitagsbad, Volksrecht, Gewerkschaftliches, Soziales, Revision, Aus aller Welt, Die Welt der Frau, Letzte Nachrichten: E. Grubbaum; Groß-Karlsruhe, Gemeindepolitik, Urlaub, Aus Mittelbaden, Berichtsetzung, Karlsruhe Umgebung, Sozialistisches Jugendlied, Heimat und Wandern, Sport und Spiel, Kautzler, Volklied. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Sämtliche Wohnhaft in Karlsruhe.

Meine großen Lagerbestände setzen sich ab 1. Juni einem **Möbel-sonder-Verkauf** wegen **Geschäfts-Verlegung** aus **billig wie noch nie** Lagerung in Spezialräumen und Lieferung frei

Für gute Qualität übernehme Garantie

Meine Preise sind der heutigen Wirtschaftslage angepaßt und ohne Rücksicht auf den Einstandspreis festgesetzt, also

MÖBELHAUS FREUNDLICH • 37/39 Kronenstrasse 37/39

Letzte Nachrichten

Zusammenstöße im österr. Nationalrat

Heimwehrminister erschleicht Staatsbürgerrecht

Wien, 31. Mai (Eig. Draht). Der österreichische Nationalrat lehnte am Dienstag das Misstrauensvotum der Sozialdemokratie gegen die Regierung Dollfuß ab. Vorher kam es bei der Fortsetzung der Debatte über die Regierungserklärung zu Aufritten, die in ein Handgemenge ausarteten drohten.

In der Sitzung gab Bundeskanzler Dollfuß zunächst eine Erklärung ab, in der er versuchte, die Angriffe, die gegen den Heimwehrminister Tatoncia gerichtet worden waren, zu entkräften. Dollfuß behauptete, Tatoncia sei österreichischer Staatsbürger und das gerichtliche Verfahren, auf das angespielt werde, sei eine reine Intrigue.

Nach dieser Erklärung meldete sich Dr. Bauer (Soz.) sofort zum Wort. Er stellte unter großer Erregung des Hauses fest,

daß der Heimwehrminister in Italien Rechtsanwalt gewesen sei und er daher nach dem Kriege auch italienischer Staatsbürger gewesen sein müßte. Er behauptete ferner, daß Tatoncia zweifellos widerrechtlich die österreichische Staatsbürgererschaft erworben habe.

Während Bauers Rede sprangen die Heimwehrkämpfer von ihren Sitzen auf und stürzten auf die Rednertribüne zu, offenbar in der Absicht, Dr. Bauer anzugreifen. Es kam deshalb zu einem Zusammenstoß zwischen den sozialdemokratischen Abgeordneten und Heimwehrkämpfern, der 10 Minuten lang unter tosendem Lärm andauerte. Nach Wiederaufnahme der Sitzung hielt Dr. Bauer seine Behauptungen über den Heimwehrminister in vollem Umfang aufrecht.

Schließlich wurde zur Abstimmung über den sozialdemokratischen Misstrauensantrag geschritten. Die Großdeutschen, die nicht der Regierung angehören, verließen vor der Abstimmung den Saal, so daß die Regierung eine knappe Mehrheit mit 82 Stimmen erzielen konnte. Für das Misstrauensvotum stimmten nur die Sozialdemokraten.

Schwindelmeldung über preußische Beamtengehälter

Berlin, 31. Mai (Eig. Draht). In ihrer Dienstag Abendausgabe meldet die Berliner Deutsche Allgemeine Zeitung, daß die preussische Regierung nicht in der Lage sei, ohne Reichshilfe am nächsten Termin die Gehälter voll auszusahlen. Diese Behauptung ist frei erfunden. Die Junigehälter für die Beamten sind pünktlich und reiflos angewiesen worden.

Auskünfte der Redaktion

Im mehrere Beamt. Der Artikel in der Montagsausgabe des Volksfreund, der das „Erwachen in Mecklenburg“ behandelt, ist von Ihnen offenbar mißverstanden worden. Es ist ja ganz selbstverständlich, und im Volksfreund schon viele Male zum Ausdruck gebracht worden, daß auch wir für eine andere Regelung speziell der hohen Beamtengehälter sind und ihre Kürzung befürworten. In dem Artikel wurde eingehend dargelegt, daß die Nationalsozialisten in Mecklenburg vor den Wahlen allen Beamten die größten Versprechungen gemacht haben, darunter auch das Versprechen, daß auch die hohen Beamten keinerlei Kürzung ihrer Bezüge erfahren werden. Da ja nun die Nazis in Beamtentreisen sehr viele Wähler gefunden haben, speziell auch in den Kreisen der höheren Beamten, so sollte durch den Artikel den Beamten überhaupt gezeigt werden, wie sie betrogen sind, wenn sie den Versprechungen der Nazis glauben. Das war der ganz offensichtlichste und aus dem Wortlaut sich ergebende Zweck der Veröffentlichung des Artikels.

H. A. Durlach. Ueber den G. u. A. der Arbeiterkämpfer haben wir am Montag noch gar nicht berichtet, das ist erst in der Dienstagausgabe geschehen. Bei dem Konzert am Sonntag haben unter anderem nur Karlstrücker Sänger mitgewirkt, nicht aber solche aus dem Durlach und Bergbauern. Wir haben Ihre Beschwerde unserem Berichtsführer zur Meinungsäußerung übermitteln lassen.

Dereinsanzeiger

F. A. Sportler. Morgen Training zum Bezirksfest. Alle Gemeindefest müssen anwesend sein. — F. A. Süd Handball. Freitag abend 9.30 Uhr Versammlung im Volksbaus.

Was wissen Sie von der Qualität, wenn in der Zeitung steht: Strumpf, küfl. Wolle, 1,80, es gibt auch Strümpfe für 1,85 und für 1,90 und für Mark 1,00. Am besten ist es, wenn Sie die Qualitäten selbst vergleichen. Jeder Vergleich lohnt im



VERKAUF

Aussteuer-Artikel

- 3 m Hemdentuch kräftige Qualität, feinfädig für Leibwäsche 1,-
- 1 m Haustuch für Unterbetücher, mit verstärkter Mitte, 180cm br. 1,-
- 1 m Halbleinen für Unterbetücher, 150 cm breit 1,-
- 1,65 m Halbleinen für Kopfkissen 1,-
- 1 m Bettendamast mit Jacquardmuster 1,-
- 4 m Handtuchstoff weiß mit bunter Kante 1,-
- 2 Kopfkissen glatt 1,-
- 3 Küchenhandtücher gedümt und gebündelt 1,-
- 3 Gläsertücher rein Leinen, 50/50 1,-

Wollwaren

- Kinderpullover mit kurzem und langem Arm Größe 40-55 1,-
- Polo-Blusen in modernen Farben, echt Macco, mit 1/2 Arm, jede Größe 1,-
- Zephir-Blusen ohne Arm, hübsch gestreift 1,-
- Babyröckchen reine Wolle 1,-

Strümpfe

- Macco schwere Strümpferqualität Paar 1,-
- Künstliche Wäscheleide m. Maschenfang u. Ballenverstärkung, sehr feinmaschig 1,-
- Kunstseide plattiert ein einmaliges außerordentliches Angebot 1,-
- 2 Paar Damensöckchen weiß, Macco, mit buntem Rand oder Seldentli, unilweiß 1,-
- 2 Paar Kinderstrümpfe Baumwolle meliert Größe 8-10 1,-
- Kniestrümpfe für mit buntem Rand Größe 6-10 1,-
- 3 Paar Söckchen mit buntem Wollrand, Gr. 4-7, 2 Paar 1,-, Größe 1-3 1,-
- Damenhandschuhe feine Qualität und Ausführung, zum Ausschuchen Paar 1,-

Trikotagen

- 2 Stück Damenhemden mit Bandträger, zum Teil echt Macco zus. 1,-
- Damenhemd mit Vollechsel schwere Qualität 1,-
- 2 Unterziehhosen fein gewebt, mit kurzem Bein, echt Macco zus. 1,-
- Schlupfhose Kunstseide plattiert Größe 42-48 1,-
- Schlupfhose zweifädig Macco Größe 42-48 1,-
- 1 Posten Schlupfhosen zum Ausschuchen 2 Paar 1,-
- Knaben-Hemdchse Macco, mit kurzem Bein 1,-
- Mädchen-Hemdchse Macco Größe 80-90 1,-

Leibwäsche

- Damen-Nachthemd moderne Formen, mit buntem Besatz 1,-
- 2 Stück Trägerhemden mit Sticker-Verarbeitung 1,-
- Trägerhemd breite Glitterstickerei 1,-
- Achselhemd 1,-
- Mädchen-Nachthemd weiß-bunt, Größe 60-80 1,-

Corsetts

- 2 Stück Büstenhalter Kunstseiden-Trikot, Schlupfform 1,-
- Büstenhalter Trikot, feinfädig, Macco-Qual., oder mit Vorder- oder Rückenschluß 1,-
- 2 Strumpfhaltergürtel Kunstseiden-Damast, mit 4 Haltern 1,-
- Strumpfhaltergürtel Atlas gefüttert mit Rückenschluß oder Damast mit Seltenschuß 1,-
- 6 Stück Damen-Binden 4fach ungebleicht 1,-

Baby-Artikel

- 4 Flügelhemdchen mit Barmenloggen 1,-
- 4 Mullbinden Größe 70/70 1,-
- 4 Molton-Einlagen 1,-
- 1 Wickeldecke und 1 Wickelband mit Steppkante 1,-

Herren-Artikel

- Unterhosen oder Unterjacke Macco, lange Form, Größe 4, 5, 6 1,-
- Unterhose porös, Knieform weiß, Größe 4-5 1,-
- Netzjacken Macco mit verstärkter Schulter, Größe 4, 5, 6 1,-
- 4 halbstiefe Herrenkragen moderne Form zusammen 1,-
- 3 Stück Selbstbinder neueste Muster, gute Qualitäten 1,-
- Sportstrümpfe extra gute Qualität 1,-
- 2 Paar Socken Baumwolle mit Kunstseide 1,-
- Schillerhemd Zephir, für Knaben, hübsche Farben, Länge 50-70 1,-

Für den Haushalt

- 2 Haushaltsscheren und 2 Rollen Faden je 200 m, 3 fach 1,-
- 3 Stück Scheuertücher unverwundlich zusammen 1,-
- 1 m Wachtuch mit schönen Dessins 1,-

Für's Bad

- Damen-Badeanzug mit farbigen Oberteil, Größe 42-48 1,-
- Kinder-Badeanzug Länge 65/70 und 1 Bademütze zus. 1,-
- Herren-Badeanzug alle Größen 1,-
- 2 Frontierhandtücher weiß mit bunter Kante 45/70 1,-

Burckhard

Damen-Schürzen

- 2 Knabenschürzen, alle Größen 1,-
- Mädchenschürzen Siamosen, mit buntem Besatz bis Größe 70 1,-
- 2 Gummischürzen 1,-
- Damenschürzen aus guten Wachs- und Drecksstoffen 1,-

Handarbeiten

- 2 Spitzendecken in groß. Auswahl, rund, oval, eckig, auf zerfarbigem Stoff oder auf weißem Stoff mit bunter Blüthenstickerei oder auch ganz weiß mit reichem Einsatz und Spitzengarnitur 2 Stück zus. 1,-
- Waschtischgarnitur Protte bunt, oder weiß, mit Kloppeleinsatz u. Spitze zig. 1,-
- Damenschürze fertig, in verschiedenartiger reicher Stickerei mit Muschenkante oder Paspel 1,-
- Gez. Damen-Nessel-Kleid jede Größe auf der Platte gedümt 1,-
- Küchengarnitur, Handtuch mit Schoner gez. auf gutem Nessel mit Besatz blau oder rot zus. 1,-
- Küchenhandtuch oder Schoner, Handtuch mit gehöckerter Muschenkante 1,-

Modewaren

- Dreieck-Tuch Bouclé, in modernen Streifen 1,-
- 2 Kragen aparte Frühjahrsaussehen 1,-
- Selbstbinder Kamel-Morocain in modernen Farben 1,-
- 8 Hohlsaumtücher mit buntem Streifen 1,-
- 12 Taschen-Tücher weiß-bunt 1,-

Preis-Aufgabe

Unsere Bestände in den Artikeln Kinderpullover, Damen-Schleppern, Strümpfen u. Strumpfhaltergürteln müssen ergänzt werden. Wir wollen Sie, geehrte Hausfrau, direkt für uns einkaufen lassen. Dann können Sie einmal selbst beurteilen, wie schwierig es ist, immer die Ware auszuwählen, die der sparsamen Hausfrau die größtmögliche Befriedigung in Qualität und Aussehen gewährleistet.

In unserem Geschäft, Kaiserstr. 146 (am Markt-Platz) sind z. B. 3 Strumpfsorten auf einer Tafel angebracht. Alle 3 sind aus künstlicher Wäscheleide hergestellt, der Verkaufspreis ist bei allen M. 1.45. Wir möchten nun gern wissen, welcher Strumpf Ihnen am meisten zusagt. Sie können die Strümpfe in die Hand nehmen und genau auf Qualität, Verarbeitung, Aussehen etc. betrachten. Das Resultat Ihrer Meinung tragen Sie auf einer Karte ein.

Ebenso ist es bei den 4 anderen obengenannten Warenarten. Der Artikel, der die höchste Stimmzahl jeweils bekommt, gilt als gewählt. Wer bei allen 5 Warenarten diesen Artikel nennt, hat Anwartschaft auf einen der untenstehenden Preise. Die Entscheidung wird unparteiisch getroffen und ist unanfechtbar. Bei gleichen Lösungen entscheidet das Los.

Die Teilnahme ist ganz zwanglos und für die Hausfrau äußerst interessant. Kommen auch Sie!

- Preis 7 Tage Aufenthalt im Schwarzwald - oder ein Gutschein im Warenbetrag von Mk. 50,-
- Preis 1 Modellkissen
- Preis 1 Badeanzug
- 5. Preis je 2 Paar Strümpfe „1001 Gold“
- 10. Preis je 1 Paar Strümpfe Girl
- 20. Preis Trostpreise.

Mengenabgabe vorbehalten. Kein Verkauf an Wiederverkäufer.



Greta Garbo

nicht nur die schönste Frau der Welt, sondern auch ihre größte Schauspielerin. In ihrem neuen Tonfilm:

Yvonne

(Das Märchen einer großen Liebe) Dazu: DICK und DOF die beiden bekanntesten u. beliebtesten Filmkomiker in ihrem ersten deutschsprachigen Tonfilm-Lustspiel Hinter Schloß und Riegel beachten Sie bitte! Die Anfangszeit dieses anseherig großen Programms: Dick und DoF: 3.00 5.50 6.45 Yvonne: 4.00 6.50 8.50 Beginn der Abend-Vorstellung: 8.25 Uhr

Künstlerhaus Freitag, den 3. Juni 1932 abends 20 1/2 Uhr Prof. Dr. E. J. GUMBEL, Heidelberg spricht über

Krife und Planwirtschaft

Karten zu RM. 1,-, 0.60 und 0.30 in der Volksfreundbuchhandlung, Waldstr., Arbeiterbuchhandlung, Kronenstr., am Büffet des Künstlerhauses, Karlsruh.

Freunde des neuen Nationaltheaters

Café-Restaur. 3Kronen Kronenstr. 19 - Telefon 5010 Morgen Donnerstag Schlachtag vorzüglic. Qualitätsweine, Moninger Export-Sekt. Gemütliche Gesellschaftsstunde. Ferdinand Weber.

Zurück. Schöne, sonnige 2-Zimmer-Wohnung oder 2-Zimmer-Wohnung mit Maniarbe sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. F 912 an d. Volksfr.

Junges Ehepaar ohne Kind, la. 1. Juli od. spätr. 2 Zimmer und Küche. Nähe Büchlerg. Büntli. Wohl. Wdr. zu ertr. unil. W 996 im Volksfreund

2-Zimmer-Wohnung mit Gartenanteil am 1. Juli zu vermieten. Ronald 25 A. Kniebühlstr., Bahnhofsstr. 11.

Schön möbl. Maniarben-Zimmer u. elektr. Licht aufhol. od. spätr. Woche 3.4 zu vermieten. Angler, Georgstr. 11. Str. 26 1V d. 698

Kindertwagen für Stilllinge zu kaufen gesucht. Zu ertr. unil. H1002 im Volksfreund

Motorrad, Heuerfrei, für 40.4 zu verkaufen od. geg. Fahr zu tausch. H. Sauer, Durlach, Amalienstr. 11 1003

Gut erhaltenes geb. Damen-Motorrad möglich Zuzubeh.-Frei. gen. bar zu tausch. 1007. mit Preisang. unil. Nr. 3016 an den Volksfr.



Badisches Landes theater Mittwoch, 1. Juni 1932 (Wittmanns) Th. Gem. III. S. 10. 2. Hälfte

Rienzi

der letzte der Tribunen Große Ober von Richard Wagner Dirigent: Fritz Regie: Paulina

Mitwirkende: Hans, Winter, Goph, Reier, Vier, Schöblich, Edmiller.

Eintritt Anfang 19 Uhr Ende 22.30 Uhr Preise D 0.90-5.70

Da. 2.6. Vollmanns Grabungen, Nr. 5. Die drei Missetäter. Sa. 4.6. Die drei Missetäter. So. 5.6. Missetäter. Das Preisermäßigung.

In jede Familie nur den Volksfreund

Sportärztliche Beratung

Von der Stadt. Sportkommission wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtausschuß für Arbeiterinort und Jugendpflege und dem Stadtausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege am 1. Oktober 1930 in Karlsruhe eine sportärztliche Beratungsstelle eröffnet. Ihr Zweck ist die planmäßige und regelmäßige sportärztliche Untersuchung aller in den Vereinen zusammengefaßten Sportler und Sportlerinnen. Für den Betrieb sind die Richtlinien des deutschen Ärztebundes maßgebend.

Die Beratungsstunden finden in den Räumen der Stadtarztstelle statt, die von der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Das Instrumentarium wurde von den beiden Stadtausschüssen beschafft. Der ärztliche Dienst wird derzeit geleistet durch den Sportarztverein jeweils freitags von 19-21 Uhr zwei Sportärzte zur Verfügung gestellt, die im Verbindungsfall selbst für Sprechstunden zu sorgen haben. Diese Art der Regelung hat sich gut bewährt.

Die Beratungsstelle wird seit Beginn regelmäßig von den Vereinen in Anspruch genommen. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist eine sehr gute. In der Zeit vom 1. Oktober 1930 bis 30. September 1931, für welche ein ausführlicher Jahresbericht vorliegt, wurden insgesamt 482 Personen untersucht. Auf einen Krat kamen im Durchschnitt für 2 Stunden etwa 10 Untersuchungsfälle. Dabei handelte es sich um Untersuchungen von Weibern, sowie Sportmeter eine im Sanitätsdienst ausgebildete Hilfskraft des Arbeiter-Samariter-Bundes und jeweils ein Mitglied der beiden Stadtausschüsse als Beobachter zur Verfügung.

Die Vereine und nahezu alle Sportarten haben sich zur Untersuchung eingelassen. Von den 482 untersuchten Personen war bei 303 der Allgemeinbefund gut, bei 155 mittel und bei 18 schlecht. 334 Personen wurden für alle Sportarten geeignet befunden, bei 139 waren einzelne Sportarten zu beanfahnen. Sie wurden nur als „bedingt“ geeignet bezeichnet und A-Untersuchte waren für keinen Sport geeignet. Die bei der Untersuchung vorgefundenen Krankheitszustände, körperliche Fehler und sonstige Störungen wurden in der einrichteten Kartei vermerkt.

Wenn auch die große Mehrzahl der Sport- und Leibesübungen Treibenden gesund und in keiner Weise zu beanfahnen war, so zeigt sich doch recht augenfällig in den beanfahnten Fällen der große gesundheitliche Wert der sportärztlichen Untersuchung. Die beanfahnten Fälle, die Fälle auf Verdacht einer Lungenerkrankung, die Gelenkstörungen, die Fälle von Zuckerkrankheit usw. sprechen eine eindringliche Sprache. Man darf als wahrscheinlich annehmen, daß bei manchen dieser Fälle ohne die Erfassung durch die sportärztliche Untersuchung, durch die weitere unbeschränkte Ausübung der Leibesübungen und durch die Unterlassung ärztlicher Behandlung schwerer Schäden entstanden wäre, da die betreffenden Personen von ihrer Krankheit nichts wußten oder diese falsch beurteilten. Dabei muß betont werden, daß alle „Liebesdiagnosen“ vermieden sind. Die Behandlung der Krankheiten wird in der Beratungsstelle grundsätzlich obsolebt; es werden nur vorbeugende Ratsschläge erteilt.

Die Vereinsvorsitzenden und technischen Leiter sollten im Interesse der Gesundheit der ihnen Anvertrauten noch mehr wie bisher dafür sorgen, daß die sportärztliche Beratung in Anspruch genommen wird. Jeder Sportler sollte sich mindestens einmal jährlich zur Untersuchung einfinden.

(*) Der Direktor des Humboldt-Gymnasiums Burger tritt in den Ruhestand. Mit dem 1. Juni dieses Jahres tritt, wie uns geschrieben wird, zufolge der Notverordnung auch der Direktor des Humboldt-Gymnasiums Robert Burger in den Ruhestand. Seine Arbeit in leitender Stellung begann er 1908 als Direktor der Realschule in Tübingen, von wo er 1911 an die Realschule Karlsruhe, die heutige Kant-Oberealschule und 1919 an das Humboldt-Gymnasium kam, dem er nun 13 Jahre lang vorstand. Robert Burger war ein Pädagoge mit ganzem Herzen, gütig und gerecht. „Leiten und Helfen“ kennzeichnet sein pädagogisches Streben. Schülern und Eltern hat er überaus wertvolle Ratschläge erteilt und auch in der pädagogischen Einführung der jüngeren Lehrer viel große Verdienste. An der Humboldt-Schule insbesondere hat er sich kräftig und erfolgreich für den Ausbau der Schule, Schulbad, sanitäre Einrichtungen und Erweiterung der Räume eingesetzt. Die Elternabende und den Elternbeirat hat er so ausgestaltet, daß diese beiden Einrichtungen der Schule schon als vorbildlich bezeichnet werden konnten. Neben seiner beruflichen Tätigkeit hatte Direktor Burger die redaktionelle Leitung der Süddeutschen Schulblätter und das Amt des Vorsitzenden des Naturwissenschaftlichen Vereins zeitweise inne. Wechelt durch Abschiedsfeiern des Schülerauschusses, des Elternbeirats, der Vereinigung aller Humboldt-Schüler und der Lehrerschaft, der verdienten Schulmann nach vierzigjähriger beruflicher Tätigkeit aus seinem arbeitsreichen Amte. Wie wir hören wird Direktor Burger Anfang Juli nach Freiburg i. Br. überziehen, von wo ebendort seine Tätigkeit ihren Ausgang genommen hat.

Daxlanden

Schauturnen der Freien Turnerschaft. Am Sonntag, den 29. Mai, hielt der Verein sein Schauturnen ab verbunden mit 25jährigem Bundesjubiläum. Der Vorabend wurde das Jubiläum in schlichter Weise gefeiert. Der Vormittag wurde mit volkstümlichem Turnen und sportlichen Veranstaltungen ausgefüllt, während am Nachmittag zwei Handballspiele stattfanden. Die Freiübungen der Schüler und Schülerinnen leisteten Zeugnis ab, mit welcher Liebe die Kleinen bei der Sache sind. Nun folgten die gemeinsamen und erst vorerfahrenen Freilübungen der Turner und Turnerinnen sowie der Altersklassen. Die Altersklassen warte mit Reden und Beratern auf, während ein Handballspiel den würdigen Abschluß bildete. Hier sei besonders den Vereinen Eitingen und Karlsruhe-Gild für ihre freundliche Mitwirkung dankt. Am Abend erfolgte dann bei vollem Haus die Ehrung der Jubilare, die durch den Vortrag von zwei Freiübungsgruppen des Arbeiter-Sportvereins E d e l w e i ß unter Führung von Herrn W e i g e l das richtige Gepräge erhielt. Nach Ueberreichung der silbernen Bundesnadel durch den 1. Vorsitzenden dankte Gen. W e i ß im Auftrage der Jubilare und forderte die Jugend auf, dem Beispiel der Alten zu folgen. Bei Musik und Gesang verabschiedeten die Teilnehmer noch einige gemütliche Stunden, die durch Lieber des Edelweiß verhörsen wurden. Dem Edelweiß sowie Herrn Weigel sei hierdurch der Dank ausgesprochen und nicht zuletzt auch den Jubilaren, die 25 Jahre dem Verein sowie dem Bund die Treue bielten. So kann auch dieser Tag als Markstein in der Geschichte des Freien Turn- und Sportvereins gebucht werden. A. B.

Veranstaltungen

Vormittag. Wie aus dem Interzettel ersichtlich, spricht am Freitag abend 20.15 Uhr Prof. Dr. E. J. Gum del, Heidelberg über „Die Wirtschaftskrisis“.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Wir befinden uns noch immer in der Rinne tiefen Druckes, die von der Biskaja quer durch Europa ziehend bis zum Ural sich erstreckt. Durch Verflachung der Druckverhältnisse sind die Druckverhältnisse auf dem Festland seit gestern wesentlich kleiner geworden, was die Bildung von Gewittern begünstigen wird.

Wetterausichten für Donnerstag, den 2. Juni 1932: Meist wolkenlos, sehr milde (Schwül), Gewitter.

Wasserstand des Rheins

Basel 245, gef. 12; Waldshut 330, gef. 9; Schaffhausen 215, gef. 10; Rastatt 353, gef. 12; Rastatt 544, gef. 7; Mannheim 433, gef. 17 Zentimeter.

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfälle

In vergangener Nacht fuhr ein 33jähriger Schuhmacher von hier auf einem Leichtmotorrad durch die Durmersheimer Landstraße. In Höhe der Wirtshaus zum Hardthof verlor er offenbar die Herrschaft über sein Fahrzeug, fuhr über den Gehweg und stieß gegen eine Telegraphenstange. Der Verunglückte wurde mit schweren Verletzungen ins Städtische Krankenhaus eingeliefert; es besteht Lebensgefahr. Die Ursache des Unfalls konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden.

Bei verschiedenen leichten Verkehrsunfällen ging es mit geringem Sach- und Personenschaden ab.

Aufbrand

Gestern wurde die Berufsfeuerwehr nach der Morgenstraße gerufen, wo ein Personentransportwagen in Brand geraten war. Das Feuer konnte in kurzer Zeit mit einem Handfeuerlöscher gelöscht werden.

Lichtspielhäuser

Die Palast-Lichtspiele, Herrenstraße 11

„Die verlebte Firma“ ab heute in den Residenz-Lichtspielen. Was diesen Film vor vielen der lustigen Sättungen auszeichnet: Die Ungewöhnlichkeit der Schaupielhaltung. Es ist ein heiterer Ton, der da angeschlossen wird. Und erzieherische, ohne die anengzwingende Aufzucht von der Leinwand herunter: Selbst lustig, Kinobühnen, Kampf um die Herrschaft — ohne Krampf. Das ist viel. Doch es ist nicht alles: das Film hat eine hervorragende Regie. In der Regie des Hauptregisseurs: Elen Peters und Gustav Fröhlich spielen sie. Möglich wird damit ein Beispiel zu einer wirklich erfreulichen Angelegenheit: Rollen formen sich zum Menschentum. Von der weichen Wand strahlt Leben aus, interessierend immer, wo man es auch packt. Dies ist das Wandlungswunder eines veredelten Darstellungsprozesses. Umso wirksamer wird die Kontrastierung von Schauspielern und Musik. Der blonde Anmut Peters, der überlegenen männlichen Siebensüßigkeit Fröhlich ist der Filmberühmter als sich entgegenstellt. Ein Film vom Film, weshalb auch nicht. Das spielerische Jonglieren mit dem eigenen Verstand, mit einem nach aufhören wieder so lodenden Meite das den Vorzug des besten Schaffens. Roman und Bühne erzählen seit Jahren von Erfolgsstücken „Film“. Weshalb soll es da nicht auch der Film selbst tun. Da sind sie mit einer Freude am Spiel dabei, die Leute vom Bau. Detail ist alles: hier ist ein kleiner Schenker, dort eine Strabente. Das sturenmäßige (Mafische, Gramschstädten und Jendens) ist nicht so wichtig. Sie dürfen ja einmal sich wieder selbst spielen, die Leute vom Bau. Von Peters in ihrer Wädelanmut, in ihrer unverfälschten Liebe, ist Sied Natur, unmittelbar, gerade in der Umgebung des Scheitens. Nicht weniger erfolgreich ist Gustav Fröhlich. Wie er einen schematischen Zentrosel anpackt, ihn ohne falsche Züge zu einem sympathischen männlichen Jungen gerade biest — bracht. So geht man ins Inn, mit sich unterhalten zu lassen und findet Menschengestaltung. Im Programm stehen die Geste Scharf, den Urkosmischen in dem Tonfilm-Terich „Es wird geheiratet.“

Resi-Lichtspiele

„Die verlebte Firma“ ab heute in den Residenz-Lichtspielen. Was diesen Film vor vielen der lustigen Sättungen auszeichnet: Die Ungewöhnlichkeit der Schaupielhaltung. Es ist ein heiterer Ton, der da angeschlossen wird. Und erzieherische, ohne die anengzwingende Aufzucht von der Leinwand herunter: Selbst lustig, Kinobühnen, Kampf um die Herrschaft — ohne Krampf. Das ist viel. Doch es ist nicht alles: das Film hat eine hervorragende Regie. In der Regie des Hauptregisseurs: Elen Peters und Gustav Fröhlich spielen sie. Möglich wird damit ein Beispiel zu einer wirklich erfreulichen Angelegenheit: Rollen formen sich zum Menschentum. Von der weichen Wand strahlt Leben aus, interessierend immer, wo man es auch packt. Dies ist das Wandlungswunder eines veredelten Darstellungsprozesses. Umso wirksamer wird die Kontrastierung von Schauspielern und Musik. Der blonde Anmut Peters, der überlegenen männlichen Siebensüßigkeit Fröhlich ist der Filmberühmter als sich entgegenstellt. Ein Film vom Film, weshalb auch nicht. Das spielerische Jonglieren mit dem eigenen Verstand, mit einem nach aufhören wieder so lodenden Meite das den Vorzug des besten Schaffens. Roman und Bühne erzählen seit Jahren von Erfolgsstücken „Film“. Weshalb soll es da nicht auch der Film selbst tun. Da sind sie mit einer Freude am Spiel dabei, die Leute vom Bau. Detail ist alles: hier ist ein kleiner Schenker, dort eine Strabente. Das sturenmäßige (Mafische, Gramschstädten und Jendens) ist nicht so wichtig. Sie dürfen ja einmal sich wieder selbst spielen, die Leute vom Bau. Von Peters in ihrer Wädelanmut, in ihrer unverfälschten Liebe, ist Sied Natur, unmittelbar, gerade in der Umgebung des Scheitens. Nicht weniger erfolgreich ist Gustav Fröhlich. Wie er einen schematischen Zentrosel anpackt, ihn ohne falsche Züge zu einem sympathischen männlichen Jungen gerade biest — bracht. So geht man ins Inn, mit sich unterhalten zu lassen und findet Menschengestaltung. Im Programm stehen die Geste Scharf, den Urkosmischen in dem Tonfilm-Terich „Es wird geheiratet.“

Aus der Stadt Durlach

Seinen Verletzungen erlegen

Der 48 Jahre alte Hilfsarbeiter Anton K u h, der am Samstag von einem Karlsruher Verlonkraftwagen überfahren worden ist, ist nach dem Polizeibericht in der Nacht zum 1. Juni seinen schweren Verletzungen erlegen. (Eine D3-Meldung, die wir ebenfalls übernommen, berichtet, daß er schon vorher gestorben ist. Die Nachricht ist also der Wirklichkeit vorausgeht. Die Red.)

Festgenommene Nazi

Gestern wurden zwei auf Wanderschaft befindliche Nationalsozialisten aus Hamburg festgenommen, weil sie durch ihre Aufmachung gegen das Uniformverbot verstoßen und außerdem über das Gesetz gegen den Waffenmißbrauch auf ihrem Fahrgeldern schwere Eigentümpel als Waffen mit sich führten. Sie werden dem Schnellrichter vorgeführt.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Beerdigungen. 28. Mai: Juliana v. Pöhlitz, alt 81 Jahre, Ehefrau von Laver v. Pöhlitz, Zahlmelster. Feuerbestattung am 31. Mai, 14 Uhr. Josef Geiger, Maler, Chemann alt 45 Jahre. 29. Mai: Karl Speck, Wirt, Witwer, alt 82 Jahre. Beerdigung in Mühlburg am 1. Juni, 17 Uhr. Karolina Stegmüller, alt 40 Jahre, Ehefrau von Johannes Stegmüller, Oberpostsekretär. Beerdigung am 31. Mai, 15 Uhr. Georg Kühnle, Schmiedemeister, Chemann, alt 62 Jahre. Beerdigung in Mühlburg am 31. Mai, 17 Uhr. 30. Mai: Jakob Weber, Rechnungsrat a. D., Chemann, alt 74 Jahre. Feuerbestattung am 1. Juni, 14.30 Uhr.

Veranstaltungen

Mittwoch, den 1. Juni 1932:
Badisches Landesbühnen: 19 Uhr.
Schaubühnen: Nachmittagskonzert, 15.30 Uhr.
Kunsterhaus: Goethes Frühlingsträume, 20.30 Uhr.
Sommer-Lichtspiele: Der große Phylaxentium: X 27.
Palast-Lichtspiele: „Dyone“ mit Greta Garbo, Did und Dol.
Residenz-Lichtspiele: Es wird schon wieder besser. Programm.

Berliner Devisennotierungen (Mitteltkurs)

	31. Mai		30. Mai	
	Geld	Brie	Geld	Brie
Amsterdam	100 Fl.	170.78	170.78	171.12
Frankfurt	100 M.	21.62	21.66	21.66
London	100 £	15.54	15.58	15.54
Paris	100 Fr.	4.209	4.211	4.206
Wars	100 Z.	16.61	16.65	16.61
Bra	100 Kr.	12.465	12.486	12.465
Schwed	100 Kr.	82.39	82.75	82.37
Spanien	100 Pes.	24.82	24.88	24.67
Schweden	100 Kr.	79.77	79.93	79.62
Wien	100 Sch.	61.95	62.06	61.95

Doppel gepart, schafft besser!
Kalters Kaffeegeschäft gibt auch im Juni wieder die Möglichkeit zu besonders sparsamen Einkauf; denn es gewährt an den ersten vier Tagen dieses Monats auf alle Waren mit wenigen Ausnahmen 10 Prozent Rabatt. Auch die so geschätzten edlen feinen Porzellanmassen und reizenden Dekorartikel stehen an diesen Ausnahmetagen auf Wunsch statt Rabatt zur Verfügung. Wer spart, verbessert seine Güter. Wer einen der ersten Vorteile zu einem Besuch in Kalters Kaffeegeschäft benutzt, spart ebenfalls bares Geld über veranschlagt seine Sammlungen von Kalters wertvollem Porzellan keine fluge Hausfrau läßt sich diese günstige Gelegenheit entgehen!

Der große Geschirrmarkt

Der große Geschirrmarkt bei Knopf soll der Treffpunkt aller Hausfrauen werden. Er wird es werden — denn welche Hausfrau möchte nicht sparen! Prüfen Sie diese Preise und vergleichen Sie die Qualitäten! Was Sie auch sehen: alles ist billig, außergewöhnlich billig!

Steingut

1 Posten Tassen weiß Stück 9.7

1 Posten Teller tief o. flach Stck. 12.7

1 Posten Tassen groß m. Splitzdecor. 25.7

1 Post. Gemüschdüffeln tief 48.7

1 Posten Milchtöpfe m. Schrift 2 Ltr. 95.7

1 Post. Fleischplatten weiß, oval. 48.7

1 Posten Salz Salats bunt, Satz 6 Stck. 95.7

1 Posten Eierservice bunt, 7 tellig 95.7

Porzellan

1 Posten Tassen m. Untertass., weiß St. 18.7

1 Posten Teller fest, tief od. flach Stck 22.7

1 Posten Dessertteller 10 cm, weiß St. 15.7

1 Posten Fleischplatten oval, weiß, groß 98.7

1 Posten Kaffeekannen weiß, Stck 78.7

1 Posten Milchgießer weiß, ca. 1 Ltr. Stck 48.7

1 Post. Gemüschdüffeln 3 tell., m. Schrift, 2 Ltr. 68.7

1 Post. Frühstückservice 3 tell., m. Decor., 1.65

Emaille - Zinkwaren

1 Posten Schmortöpfe grau, extra schwer, 26 cm Stück 95.7

1 Posten Blumentöpfe mit Decor. St. 75.7

1 Posten Fleischtöpfe extra schwer, 29 cm. Stck 1.20

1 Posten Rudeplatten extra schwer 1.25

1 Posten Abfallerimer mit Deckel St. 1.20

1 Posten Wasserschöpfer mit Knopf, 45.7

1 Posten Stielkasserollen 45.7

1 Post. Sand-Soße-Soda-Garnit. 75.7

Etwas Besonderes für Hotels und Restaurants:

Ein Posten Zitronenpressen Stück 10.7

Ein Posten Limonadengläser Stück 22.7

Ein Posten Eisgläser Stück 20.7

Ein Post. Bowlingläser großopt. Stck. 28.7

Ein Posten Weinrömer auf hoh. Fuß Stück 16.7

Ein Posten Weingläser glattopt. Stck. 25.7

Ein Post. Weinrömer 1/2 Ltr., gezeichnet Stck. 38.7

Ein Post. Bierbecher 6/20 Ltr. Stck (Schenkelform) 40.7

	55	70	75	80 cm.
Wachswannen verzinkt	3.15	3.60	4.20	5.10
Waschkessel verzinkt	3.10	3.50	3.85	4.35

Gartenmöbel in Holz und Eisen

Gartenschirme Liegestühle

in allen Preislagen

KNOPF

Eischränke Eismaschinen

Filegschränke u. Konserv.-Schränke in großer Auswahl

Grosser Bekleidungs-Verkauf

Modelfarbige, mit hellem Garnitur, L. XV.-Absatz 5.90

Die beliebteste Spanke in mode u. lebhaften Farben, extra leicht 5.90

Lack m. Wildled-einsatz, mod. Form L. XV.-Absatz 6.90

Der mod. Bindelehn braun R. Chevreaux, mit limit. Blödebe-Garnitur 7.90

Braun Herren-Halb-schuh m. Kerbrand, echt Boxcall „Orig. Goody.“ Weite 8.90

8.75 **12.75** **19.75** **26.75**

Brauner Herren-Halb-schuh „Orig. Goodyear“ 7.90

Bedruckt Silinle in aparten Pastellfarben

Silinle m. Handauszug und ausgezog. Fransen, interessant die tuchart. Garnitur

Marocaine, ungem. fein verarbeit. mit neuartigen Capes-Armeln

Marocaine, aparte Boleroform, eleg. Druckmuster, auch in dezent. Farben

1.95 **4.90**

Feine leichte Wolle mit Rüscheinsatz und dem beliebten Puffärmel

Kunstseiden-Kassak die neu Blusenform mit langem Arm wie Abbild. Pulloverform mit kurzem Arm 3.90

Abb. 1 Mädchenkleid, farb. Panama, Sportform, m. Hohl, Gr. 60 1.95 Jede weitere Gr. 20.7 mehr

Abb. 2 Kinderkleid, Hänger bestick. limit. Leinen Gr. 45 2.25 Jede weitere Gr. 30.7 mehr

Abb. 3 Knaben-Anzug, gestreift Waschpapier, 2.25 Binknöpter Gr. 45 Jede weitere Gr. 23.7 mehr

Abb. 4 Tiroler-Anzug, der prot. Knabenanzug, Gr. 1 komplett 5.80

3.90 **5.90**

Marocaine, mit Biesen garniert, und dem modern. Puff-ärmelchen

Marocaine, aparte Tupiermuster, flotte Puffärmel-form

Kleidsame modische
Damen-Hüte
jugendliche und Frauenformen,
in allen Farben, auch weiß
1.45 1.85 2.90

HERMANN KARLSRUHE

Damen-Kleidung

Damen-Pullover mod. Filet-Strickart aus künstl. Seide mit kurzem Arm 2.90

Polo-Bluse gut waschbarer Perlitkot, gute Paßl., mit lang. Arm 1.95, mit kurz. Arm 1.65

Sport-Jäckchen aus reinwoll. Tuch, neue kurze Form, mit Metallknöpfen 9.75

Jugendl. Mantel aus apart. Diagonalstoff, sportliche Form 11.75

Dunkelblauer Mantel aus reinw. Stoff, der Mantel zu jed. Kleid. ganz gefüt. 19.75

Nachmittags-Mantel in schwarz und blau, Diagonal, ganz auf Marocaine gefüttert, bis Größe 50 34.50

Prakt. Besorgungstasche L. Marmor-Vollrindled., m. Reißversch. 29 cm 3.90

Chamäleon-Derby-Tasche echt mit Kette oder Ledertraggriff 6.90 4.90

Strümpfe

Strümpfe aus feiner, künstlicher Wäsche, in großer Farbauswahl Paar 95

Hertie-Trumpf unsere Hausmarke Pr. 1.35

Der Jubiläums-Strumpf aus Bemberg hergestellt Paar 1.65

Sonnen-Strümpfe aus feinem Netzgewebe, sehr beliebt Neuheit Paar 1.95

Sport-Söckchen mit Umschlagrand, meliert, weiß Paar 48 38

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen künstliche Seide, Crêpe, kein Bügeln nötig 95

Hemdchen mit Träger, auch Crêpe zum Schlüpfen passend 95

Schlupfhose Charmeuse, künstl. Seide, maschenfest Größe 42-48 1.45

Trainings-Hosen auch für Sonnenbad, sehr geeignet Größe 42 1.95

Damen-Wäsche

Damen-Trägerhemd aus solidem Wäschestoff, mit Handarbeit 1.25

Damen-Nachthemd weiß Wäschestoff, mit hübscher Stickerei, reich garniert 1.65

Damen-Pyjama aus gutem Batist, feine Knopforn, Langarm 2.50

Büstenhalter aus Spitze mit Tüll unterlegt, gutaussehende Form 95

Hüfhalter hochtaillierter Form aus prima Jacquardstoff 1.95

Hauskittel Zellw., mit breiter bunter Blende verziert, Größe 42-48 1.45

Hauskleid aus gut. Cretonne in den Farben blau und braun, hübsch verarb. 1.95

Damenkleider-Nesselplatte
vorgezeichnet, Gr. 42-48 1.-

Vorgezeichnete und genähte Damen-Kleider auf Nessel Stück 1.90

DER AUFSTIEG DER VOLKSFÜRSORGE

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft, Hamburg

SOLLTE AUCH FÜR SIE EIN ZEICHEN DER LEISTUNGSFAHIGKEIT UND DER GEBOTENEN SICHERHEIT SEIN

GEGENWÄRTIG SIND BEI IHR VERSICHERT: 2 265 000 WERKTÄTIGE MIT 850 MILLIONEN RM. Versicherungssumme

AUSKUNFT: Die Rechnungsstellen: Karlsruhe, Schützenstraße 16 Schramberg, An d. Stain (Volkshaus)

Notverkauf
Wob. südl. Einrichtung nat. hol. Küch. m. Öfen, 2 Zimmer, 1.30 St. in ex. unter Nr. 9063 im Volkstempel.

Schlafzimmer
echt Eiche, nage-neu, mit großem Schrank, Innenschiebel, 2 Bettstellen (100 x 200 cm), 2 Nachttischen mit echtem Marmor, 1 großen Waschkommode mit echtem Marmor und Spiegelaufsatz und 2 Stühlen. Alles komplett geben wir Ihnen für **RM. 257.-**

ab. Es handelt sich hierbei um ein Zimmer, das wir von einer kleinen süddeutschen Werkstätte gekauft haben, das aber leider in der Besetzung nicht schön ausgefallen ist. Es gibt natürlich sicherlich viel Brautleute, die sich an diesem Ton nicht stören und gerne so billig ein echt eich. Schlafzimmer kaufen wollen. Wenn Sie ihr alles dagegen eintauschen wollen, nehmen wir es in Zahlung.

möbelhaus Mark Kahn Waldstraße 22 (neben Colosseum)

A. Werthhammer
MALERMEISTER
Lufsenstraße 37, Tel. 7365
Ausführung aller Maler-Arbeiten
solid und preiswert

Zuverlässig
Über allen Parteien
Schnellste Auskunftserteilung
Unentbehrlich für jedermann
DER GROSSE BROCKHAUS
200.000 Stichwörter, 42.000 Abbildungen
220 Karten und Stadtpläne
Kleine Monatsraten
Probekostentabelle

F. A. BROCKHAUS - LEIPZIG

Der Unterzeichnete bittet um unverbindliche Zusendung des Probeheftes „Der Große Brockhaus neu von A-Z“

Name u. Ort: _____
Straße: _____

Schloßhotel Hornberg
babische Schwarzwaldbahn
Erholungsheim des Bad. Beamtenbundes

Ideale, haubfreie und ruhige Lage in anreicher Luft (400 m Höhe); unmittelbar am Tannenwald, lebende Höhenwanderungen, Pensionpreis 4-6 M. Je nach Lage der Zimmer bei gleichguter Verpflegung Bedienung und Nachmittagstee inbegriffen. Geöffnet von Anfang Mai bis Ende September. In der Vor- und Nachaison (bis Anfang Juni und ab September) ermäßigte Preise. Prospekt durch die Verwaltung. Anmeldungen an die Erbet.

Gebrauchte MOEBEL
schirmmann, Markgrafstraße 43

Abortgruben-Entleerung.
Die Anmeldungen zur Entleerung von Abortgruben müssen möglichst frühzeitig erfolgen, da vom Tage der Anmeldung bis zur Ausführung der Arbeiten u. 4 Wochen vergehen können.

1 u. 2. Zitr. Gießdränke, Toilettafeln, Darmmoulin, Verfalls, Kommode, Gießdränke polierte Kleiderdränke, reich. Einrichtung, Zimmerbänke und Stühle, alles billig

Riemle, Durlach,
An- und Verkauf Rellerstraße 23

Scheren
kauft man gerne bei **Kratz**
Waldstraße 41

Zuche Schriftelle als Statistiker für metrisch an. Intern. d. S. aus der Schule entl. Jungen hier od. ausw. zu ertr. mit M. 1006 im Volkstempel

Jhrl. Reih. Wädgen,
22 Jahre alt, nicht halttag- oder Tagesstelle. Gute Zeugn. vorhand. Abt. zu ertr. mit D. 1000 im Volkstempel

193. e. Affen-taler
Beerwen garantiert unterteilt
Liter 150 flache 1.50
ohne Glas u. 5% Rabatt bei 20 Stk.

BUCHERER